

# PROTOKOLL für die **169. Sitzung des StuRa** am **04.07.2023**

---

## Unterlageninformationen

---

**Stand:** 13.07.2023 19:13

**Protokoll genehmigt am:** 18.07.2023

**Kandidieren & Kandidaturen:** <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

(Einsicht der Kandidaturen nur vom Uni-Netz oder vom Uni-VPN aus)

**Sitzungsunterlagen und weitere Unterlagen für die Sitzung online:**

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

**Weitere Unterlagen für diese Sitzung:** [ggf. Links einfügen]

## Sitzungsinformationen

---

**Sitzungsbeginn:** 19:00

**Sitzungsende:** 00:00

**Sitzungsform:** Präsenz

**Sitzungsort:** Neuer Hörsaal Physik

**Anwesende Mitglieder des Präsidiums:** Theodoros Argiantzis, Thomas Förnzler, Lino Santiago

**Protokollant\*in während der Sitzung:** Präsidium

## Organisatorisches

---

**Geschäftsordnung:** [https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Satzungen/Geschaeftsordnung\\_StuRa.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Satzungen/Geschaeftsordnung_StuRa.pdf)

**Verfahrensinfos & Formulare:** <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/>

**Vertretung:** [sturahd.de/vertretung](http://sturahd.de/vertretung)

**Entsendung:** [sturahd.de/entsendung](http://sturahd.de/entsendung)

**Rücktritt:** [sturahd.de/ruecktritt](http://sturahd.de/ruecktritt)

## TAGESORDNUNG

1	Begrüßung durch das Präsidium.....	4
2	Beschluss der Tagesordnung.....	4
3	Annahme von Protokollen.....	4
3.1	Annahme des Protokolls der 166. StuRa-Sitzung.....	4
3.1.1	Annahme des Protokolls der 166. StuRa-Sitzung.....	4
3.2	Annahme des Protokolls der 167. StuRa-Sitzung.....	5
4	Termine.....	5
5	Berichte.....	5
5.1	Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf.....	6
5.1.1	Bestätigung von Bernice Addokwei als stellvertretende Vorsitzende.....	6
5.2	Bericht der Schlichtungskommission.....	6
5.3	Bericht des Außenreferates.....	7
5.4	Bericht eines Mitglieds im StuWe-Verwaltungsrat.....	7
5.5	Bericht AK Lehramt.....	8
5.6	Bericht AK Gremien/ Satzungsreform.....	10
5.7	Bericht zum AK Sicherheit.....	11
5.8	Bericht des PoBi-Referates.....	12
5.9	Bericht des Verkehrsreferates.....	12
6	Anträge und Inhaltliche Positionierungen .....	13
6.1	Einrichtung eines Lehramtsreferates (2. Lesung).....	13
6.2	Erstellung eines Leitfadens gegen grenzüberschreitendes Verhalten und sexualisierte Gewalt durch den „AK Strukturen“ (2. Lesung).....	16
6.3	Abberufung Mitglieder Vertretungsversammlung StuWe (1. Lesung).....	17
6.4	Teilaufhebung Empfehlung Verwaltungsrat StuWe (1. Lesung).....	19
6.5	Durchführung der Bundesversammlung des BAS (1. Lesung).....	20
6.6	Forschungszusammenarbeit mit China aufarbeiten und überdenken (1. Lesung).....	21
6.7	Positionierung zu diskriminierendem Sprachgebrauch in der Geschichte (1. Lesung).....	21
7	Kandidaturen .....	22
7.1	Kandidatur für Öko-Referat — Jan Neumann (1. Lesung).....	22
7.2	Kandidatur für das Innenreferat — Bela Batereau (1. Lesung).....	22
7.3	Kandidatur für das Innenreferat — Carolin Roder (1. Lesung).....	23
7.4	Kandidatur für den Senatsausschuss Vergabe Deutschlandstipendien — Philipp Anton Schwarz (2. Lesung).....	23
7.5	Kandidatur für den Zentralen Zulassungsausschuss für alle NC-Fächer — Philipp Anton Schwarz (2. Lesung).....	23
7.6	Kandidatur für die Schlichtungskommission — Joris Frenz (2. Lesung).....	23
7.7	Wahlen.....	24
8	Diskussionen.....	24
8.1	Diskussion: Neutralität und Zusammenarbeit zwischen VS und Listen.....	24
8.2	Diskussion: Künstliche Intelligenz im universitären Kontext.....	25
9	Satzungen und Ordnungen.....	25
9.1	Änderung der Geschäftsordnung des StuRa (1. Lesung).....	25
10	Finanzanträge der Gruppen.....	29
10.1	Spind-Zahlungen an das Theoretikum für das Inventar von AEGEE Heidelberg e.V. ....	29
10.2	Finanzantrag für einen URRmEL-Schuppen (2. Lesung).....	30
10.3	Antrag auf Finanzierung eines Awareness Kits.....	32
10.4	Antrag auf Finanzierung eines Filmabends mit anschließender Podiumsdiskussion zum	

Dokumentarfilm „Quiet Heroes“ .....	33
10.5 Antrag auf Finanzierung von Werbematerial.....	35
10.6 Finanzierung der Zeitschrift Jura[sic!].....	36
10.7 Finanzierung einer Veranstaltungsreihe der Kritischen Jurist*innen (2. Lesung).....	38
10.8 Uncharted: Life on the move (2. Lesung).....	40
11 Finanzanträge der Fachschaften.....	43
11.1 Vogelnechtschaukel für den Garten der Theologischen Fakultät in der Karlstr. 16 (2. Lesung) 43	
11.2 Sitzgelegenheiten für den Garten der Theologischen Fakultät in der Karlstr. 16 (2. Lesung) 46	
11.3 Finanzierung eines Vortrags von Ronen Steinke zu Ungleichheit im deutschen Justizsystem (2. Lesung).....	51
11.4 Teilfinanzierung des NatWiss-Balls (2. Lesung).....	53
12 weitere Finanzanträge.....	57
12.1 Finanzierung der Verpflegung für die BDV des BAS (1. Lesung).....	57
12.2 Finanzierung Vernetzungsevent.....	58
13 Sonstiges.....	59

# 1 Begrüßung durch das Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats, anwesende Kandidat\*innen, Antragsteller\*innen und Gäste und informieren über den weiteren Ablauf der Sitzung.

## 2 Beschluss der Tagesordnung

### Hinweis zur Tagesordnung:

Für Tagesordnungspunkte, die aufgrund von Beschlussunfähigkeit vertagt worden sind, ist der StuRa in jedem Fall beschlussfähig. Sie werden auf dann noch aufgerufen, falls eine Beschlussunfähigkeit des StuRa ein weiteres festgestellt werden sollte. (§ 22 Abs. 2 OrgS, § 15 Abs. 4 GO) Ausgenommen hiervon sind aufgrund des LHG Änderungen und Neufassungen der Organisationsatzung.

### 12.1 wird vorgezogen und mit 6.5 abgehandelt.

Keine Gegenrede

### Vorziehen von 11.1 und 11.2 nach 6.5

18 Ja, 13 Nein, 6 Enth

### Vorziehen von Debatte um KI auf 6.6

11 Ja, 12 Nein, 6 Enth

### Verschieben von 8.1 ans Ende der TO

17 Ja, 4 Nein, 8 Enth

### Verschieben von 10.1 und 10.2 nach hinten

19 Nein

### 10.3 10.4 10.6 vertagt

Keine Gegenrede

## 3 Annahme von Protokollen

### Annahme von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Im Idealfall wird dieser TOP also aufgerufen und wenn keine Änderungsanträge vorliegen, ist der TOP abgeschlossen und das Protokoll angenommen. Änderungsanträge, die in der Sitzung eingebracht werden, können erst in der folgenden Sitzung abgestimmt werden.

Bitte bedenkt, dass Protokolle zur Außendarstellung des StuRa beitragen. Lest sie daher sorgfältig und konstruktiv durch und macht frühzeitig konkrete Vorschläge für Korrekturen/Ergänzungen. Schickt sie möglichst vor der Sitzung ans Präsidium, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung von diesem übernommen werden können.

Alle StuRa-Protokolle der laufenden Legislatur, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

### 3.1 Annahme des Protokolls der 166. StuRa-Sitzung

### 3.1.1 Annahme des Protokolls der 166. StuRa-Sitzung

#### **Antragssteller\*in:**

Akhshar Leitner (für die Fachschaften Assyriologie, Ägyptologie und Semitistik) & Malte Kunold (für die Fachschaft Religionswissenschaft) sowie im Namen der Fachschaften der Ur- und Frühgeschichte, Vorderasiatische Archäologie, Geoarchäologie, Japanologie, Ethnologie, Geschichte, Klassische Archäologie, Byzantinische Archäologie...

#### **Antragstext:**

Der StuRa beschließt die Diskussion des 6. TOPs der 166. Sitzung als ganz öffentlich in das Protokoll aufzunehmen.

#### **Begründung des Antrags:**

An der Thematik im Allgemeinen und der Debatte im Speziellen besteht berechtigtes öffentliches und insbesondere hochschulöffentliches Interesse. Die Mitglieder des StuRa sind in der Verantwortung ihre realpolitischen und ideologischen Äußerungen in StuRa-Debatten gegenüber ihren Konstituent:innen öffentlich zu tätigen. Dabei haben die Konstituent:innen im Sinne der Transparenz ein Recht auf die ungehinderte Zugänglichkeit vergangener Äußerungen. Gerade in einer Wahlwoche zeugt derartige Heimlichtuerei von einem fundamentalen Missverständnis repräsentativer Demokratie.

#### **Diskussion**

- Während der Diskussion hat man sich auf die Geheimhaltung verlassen
- StuRa Mitglieder sollten sich in Diskussionen nicht hinter der Nicht-Öffentlichkeit zu verstecken, soll für Studis ersichtlich sein, was ihre jeweiligen Mitglieder sagen
- Im Protokoll stehen sowieso keine Namen
- Warum wurde die Debatte nicht vor dem Punkt geführt

#### **GO Antrag Schluss der Debatte**

formelle Gegenrede

10 Ja, 6 Nein, 12 Enth

- Nichtöffentlichkeit wurde etwas lax gehandhabt
- Wenn Mitglieder ihre Pflichten verletzen sollte das Präsidium dem nachgehen
  - Präsidium kann das tun, hat aber wenig Handlungsmöglichkeiten

#### **Abstimmung:**

| Dafür: 25 | Dagegen: 5 | Enthaltungen: 7 |

Keine weiteren Änderungsanträge, Protokoll angenommen.

## 3.2 Annahme des Protokolls der 167. StuRa-Sitzung

Keine weiteren Änderungsanträge, Protokoll angenommen.

## 4 Termine

### **Termine**

**Dieser TOP ist in der Regel ein Info-TOP, es findet also gewöhnlich keine Aussprache statt. Gelegentlich werden auch Verfahrensanträge zu Terminfragen hier behandelt.**

Solltet ihr wichtige Termine ankündigen wollen, könnt ihr das hier tun. Gerne könnt ihr Termine auch vor der Sitzung dem Präsidium mitteilen, dann können sie schon vorher in die Unterlagen aufgenommen werden.

Termine mit Bezug zur Universität, insbesondere studentische Aktivitäten oder Veranstaltungen der Verfassten Studierendenschaft (VS) findet ihr hier:

- <https://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni>

„Interne“ Termine der VS werden in diesem Pad koordiniert:

- <https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/TermineStuRa>

Das **Präsidium** bietet **jeden Dienstag von 11:30 bis 12:45 Uhr** eine **Sprechstunde im StuRa-Büro** in der Albert-Ueberle-Str. 3-5 an.

Das **Finanzteam** bietet **jeden Donnerstag ab 13 Uhr** eine **hybride Sprechstunde** (physisch im StuRa-Büro ab 13:30 in der Albert-Ueberle-Str. 3-5) an.

Das **Sozialreferat** bietet **jeden Donnerstag ab 16 bis 18 Uhr** eine offene Sprechstunde in der **Sandgasse 7** zu den Themen BAföG, Studienfinanzierung und Soziales an.

Das **QSM-Referat** bietet **jeden Donnerstag ab 18 Uhr** eine Sprechstunde **im StuRa-Büro** in der Albert-Ueberle-Str. 3-5 an.

Der **AK Lehramt** trifft sich **jeden Freitag von 9:15 bis 10:30** in der **Sandgasse 7**.

Der **Vorsitz** und das **Präsidium** bietet **jeden Freitag von 10:30 bis 11:30** ein **offenes Frühstück mit Sprechstunde im StuRa-Büro** in der Albert-Ueberle-Str. 3-5 an.

Das **StuWe-Referat** bietet **jeden zweiten Freitag ab 11 Uhr** eine Sprechstunde in der **Sandgasse 7** an.

Am **25.07.** findet an Stelle der letzten StuRa-Sitzung das **StuRa-Sommergrillen** statt.

## 5 Berichte

### Berichte

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr Berichte aus Referaten, Arbeitskreisen, Gremiensitzungen, Treffen und dergleichen. **Berichte müssen vor der Sitzung schriftlich eingereicht werden, am besten zur Frist der regulären Anträge.**

Ein TOP „Bericht der Vorsitzenden über die Tätigkeiten und Beschlüsse der Referatekonferenz“ ist in jeder Sitzung vorgesehen.

**Bei absehbarem Aussprache- oder Diskussionsbedarf ist es geboten, einen eigenen inhaltlichen TOP zu beantragen bzw. einen „Bericht mit Diskussion“ einzureichen.**

### 5.1 Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf

[https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/RefKonf\\_Protokolle/2023/Vorlaeufiges-Protokol-RefKonf-2023-6-27.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/RefKonf_Protokolle/2023/Vorlaeufiges-Protokol-RefKonf-2023-6-27.pdf)

Wichtiges auf die Schnelle:

- Beschluss: Verpflegung für Austauschtreffen des AK Lehramts (Bis zu 499€)
- Beschluss: Reisekosten Mobilitätsgipfel in Berlin für Verkehr (Bis zu 150€)
- Diskussion: Gemeinsame Raumnutzung
- Beschluss: Kostenfreie Grundreinigung des StuRa-Büros einmal im Jahr
- Beschluss: Die beiden Anträge an den StuRa weiterzugeben betreffend StuWe-Vertreterversammlung

- Wahl: Bernice vom AntiRa-Ref wurde gewählt als Stellvertretende Vorsitzende(w/d)

Infos vom Vorsitz:

Das Sommerfest der Universität steht an, wir wurden dieses Jahr gar nicht angefragt oder eingebunden.

Die neue Leitung von Heiskills nimmt nun ihren Dienst auf.

Presse:

Es gab eine Presseanfrage zu Studienkrediten und eine zum „Aktionsbündnis“ das sich für Menschen mit Einschränkungen einsetzt will, beides wurde an die jeweiligen Referate weitergegeben.

- Noch einmal Werbung für das weiterhin stattfinden Fachschaftvernetzungstreffen!

### **Rückfragen:**

keine Rückfragen

## **5.1.1 Bestätigung von Bernice Addokwei als stellvertretende Vorsitzende**

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

### **Diskussion**

- Keine Wortbeiträge

### **Abstimmung:**

| Dafür: einstimmig angenommen| Dagegen: 0| Enthaltungen: 0|

## **5.2 Bericht der Schlichtungskommission**

### **Beschluss zu den Beschwerden über Beschlussnummer: 20230606-1 „Seligsprechung der Hochschulgruppe Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)“**

Die Schlichtungskommission stellt fest, dass sie gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 OrgS zuständig ist.

Die Schlichtungskommission stellt fest, dass der Studierendenrat mit der „Seligsprechung der Hochschulgruppe Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)“ (Beschlussnummer: 20230606-1) seine parteipolitische und religiöse Neutralitätspflicht nach § 65 Abs. 4 LHG verletzt hat und die an die Schlichtungskommission herangetragenen Beschwerden diesbezüglich begründet sind.

Die Verletzung der religiösen Neutralitätspflicht ergibt sich aus der Anmaßung des klar religiösen Instruments der Seligsprechung. Da dadurch eine einzige Hochschulgruppe eine Sonderbehandlung erhält, ergibt sich ferner eine Verletzung der parteipolitischen Neutralitätspflicht.

Eine Behebung ist bereits erfolgt (Beschluss „Rücknahme der Seligsprechung des Rings christlich demokratischer Studierender (RCDS)“ vom 20.06.2023).

Wir begrüßen die Aufhebung des Beschlusses, auch wenn die Gründe für die Aufhebung nicht unbedingt die oben genannten Gründe umfassen. Wir sehen daher den Anlass, uns hierzu nochmal zu äußern und auf die bestehenden Neutralitätspflichten hinzuweisen. Wir appellieren an den Studierendenrat, diese ernst zu nehmen.

Zur Verbesserung des allgemeinen Klimas möchten wir die Hochschulgruppen außerdem bitten, miteinander ins Gespräch zu kommen, um in Zukunft zu vermeiden, dass Anträge in die Diffamierung einzelner Personen oder Gruppen ausufern.

**Rückfragen:**

- Was waren die Probleme mit der Seligsprechung?
  - Verletzung der Neutralitätspflicht des LHGs

### 5.3 Bericht des Außenreferates

Am 25. Juni tagte die LAK (Landes-ASTen-Konferenz) an der Hochschule Aalen. Mit nur acht anwesenden Mitgliedsstudierendenschaften verfehlte die LAK die satzungsgemäße Untergrenze von zehn anwesenden Studierendenschaften und war damit nicht beschlussfähig. Das Außenreferat der VS der Uni Heidelberg hingegen war vollständig anwesend. Aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit fanden keine Wahlen statt und es wurden keinerlei Anträge beschlossen.

Vor den Berichten regte das Außenreferat Heidelberg eine Diskussion zur exekutiven Struktur der LAK an. Gegenwärtig koordiniert der Vorstand der LAK die Exekutive, die sich in Referate und temporär angedachte Arbeitskreise aufteilt. Deren Aufgabenbereich ist über ihre jeweiligen Namen hinaus eher unkonkret gehalten.

Nach einem kurzen Bericht des Vorstands folgte der Bericht des Referats *Studium und Lehre*. Künstliche Intelligenz ist mittlerweile ein Schwerpunktthema bei letzterem, Hochschulfinanzierung spielte in beiden Berichten eine Rolle.

Der AK *Landesweites Semesterticket* hatte erneut wenig zu berichten, das Verkehrsministerium plant eine Umfrage zum Jugendticket BW. Dieses soll unter Beibehaltung der Altersgrenze von 27 Jahren in ein Jugend-Deutschlandticket umgewandelt werden, nähere Details dazu sind jedoch nicht bekannt.

Das vorläufige Protokoll der LAK findet ihr unter

<<https://wiki.stuvus.uni-stuttgart.de/pages/viewpage.action?pageId=321786153>>.

**Rückfragen:**

keine Rückfragen

### 5.4 Bericht eines Mitglieds im StuWe-Verwaltungsrat

Berichterstatter: Simon Kleinhanß

**Rückfragen:**

- Public Corporate Bericht des Jahres 2022 des Studierendenwerks: <https://www.stw.uni-heidelberg.de/sites/default/files/download/pdf/corporate-governance-bericht-de.pdf>
- PBS Stelle wird jetzt dauerhaft finanziert
- Bei einem Bericht mit vertraulichen Inhalten können Nicht-Öffentliche Unterlagen und Sitzung beantragt werden

**Antrag auf Ablehnung des Berichtes aufgrund mangelnder Schriftlichkeit gem. § 10 Abs. 13**

**GeschO StuRa**

**Abstimmung:**

| Dafür: 31 | Dagegen: 4 | Enthaltungen: 9 | —> Bericht zurückgewiesen

### 5.5 Bericht AK Lehramt

Lieber StuRa,

zum Ende der Vorlesungszeit wollen wir euch einige Einblicke in unsere laufende Arbeit geben.

### 1. Information und Werbung

Wir haben einen **Instagramkanal**: [https://www.instagram.com/hd\\_ak\\_lehramt/](https://www.instagram.com/hd_ak_lehramt/).

Darüber hinaus haben wir einen **Flyer**, den man z.B. auf Erstieinführungen verteilen kann, der wird bis zum Wintersemester nochmal überarbeitet.

Im laufenden Semester haben wir bisher zwei **Lehrerzimmer** verschickt - das ist unser Newsletter, in dem wir umfassend über unsere laufende Arbeit berichten und die Informationen weitergeben, die wir im Rahmen unserer Arbeit erhalten. Aktuell haben wir 943 Abonnent\*innen, aber sicherlich eine ganze Menge Karteileichen, denn wir erreichen immer noch zu wenig Lehramtsstudierende.

**Es wäre lieb, wenn ihr auch in den FSen darauf verlinkt und unsere Infos weitergebt**, weil wir nicht gleichzeitig in den 21 Lehramtsfächern die Infos verbreiten können. Ein kleiner Klick für euch, ein großer Kick fürs Lehramtsstudium!

Das Lehrerzimmer kann man abonnieren, aber auch online lesen:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/2023/05/28/lehrerzimmer-3-2023/>

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/2023/04/01/lehrerzimmer-2-2023/>

Abonnieren könnt ihr das Lehrerzimmer hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/aksags/lehramt/alle-lehramts-news/>

### 2. Re-Akkreditierung des Master of Education

Der Master of Education wird im nächsten Jahr reakkreditiert. Wir sammeln im Vorfeld Anregungen zum Fragebogen, der dabei verteilt wird. Die Vorlage findet ihr hier:

<https://backend.uni-heidelberg.de/de/dokumente/fragebogen-zur-studiengangbefragung/download>

Da er nochmal angepasst wird, können wir evtl. noch was unterbringen. Wenn ihr Anliegen habt, die aus euren Fächern für Lehramtsstudierende relevant sind, gebt das gerne an uns weiter und wir tragen sie dann in die entsprechende Gremien. Akkreditiert wird nicht der fachliche Teil des Studiums, nur die begleitenden Anteile.

### 3. MHFA-Kurse

Wir organisieren über QSM für **60 Lehramtsstudierende die Teilnahme an MHFA-Kursen** (Mental Health First Aid), wo wir deutlich überdurchschnittlichen Rücklauf haben. Das zeigt uns, dass diese Thema ein wichtiges Anliegen in der Studierendenschaft ist, also tragt die Info auch gerne in euren FSen weiter. Informationen findet ihr bei der HSE (Heidelberg School of Education) sowie auf unserer AK-Seite. Da die HSE nicht genug Ressourcen hat, um die Anfragen zu koordinieren und zu bearbeiten, übernimmt der AK Lehramt das. Es gibt noch freie Plätze, wenn ihr gerne über eure Fachschaft Werbung dafür machen möchtet, fragt gerne per Mail an, dann bekommt ihr einen fertigen Werbe-/Infotext von uns.)

### 4. Treffen

Unsere regelmäßigen öffentlichen Treffen sind Freitagmorgen, 9:15 - 11:00, in der Sandgasse 7 in den StuRa-Räumen in der Altstadt. Wir treffen uns hybrid, d.h. Ihr könnt euch also auch online dazu

schalten in unserem digitalen Lehrer\*innenzimmer: [https://bbb.stura.uni-heidelberg.de/Lehrer\\_innenzimmer](https://bbb.stura.uni-heidelberg.de/Lehrer_innenzimmer)

Wir treffen uns mehrfach im Semester mit Mitarbeiter\*innen der HSE, die HSE (Heidelberg School of Education) ist eine Einrichtung von PH und Uni, die Zusatzangebote für Lehramtsstudierende organisiert, die zentrale Lehramtsprüfungsverwaltung macht und die Begleitveranstaltungen für das Pflichtpraktikum BOP II durchführt. Gesprächsthemen sind u.a. aktuelle Entwicklungen (z.B. Studierendenzahlen, ministeriale Einfälle oder Zusatzqualifikationen), QSM-Projekte oder Planung gemeinsamer Aktivitäten. Das sind auch ungefähr die Themen, mit denen wir uns sonst in unseren Treffen befassen.

Mehr erfahrt ihr jeweils direkt (Berichte) oder indirekt (z.B. Hinweis auf Veranstaltungen) im Lehrerzimmer – unserem oben erwähnten Newsletter.

## 5. Veranstaltungen

Wir haben drei Veranstaltungen für Lehramtsstudierende durchgeführt: **Lehramtsbrunch, Laufend ins Lehramt, Beschwerdestunde**. Sie haben uns zu anregenden Gesprächen verholfen, einige Anregungen konnten wir direkt an die HSE weitergeben, an anderen arbeiten wir noch - auch wenn die Teilnahme eher bescheiden war. Wir hätten uns sehr gefreut, wenn mehr FSen die Ankündigung über ihre Kanäle weitergeleitet hätten. *Wink mit dem Zaunpfahl* – und danke an die, die es gemacht haben. Außerdem haben wir am **IBW-Café** teilgenommen, kleinere **Gespräche mit einzelnen Lehrenden** einzelner Institute geführt und den **Absolvent\*innen des Master of Education** eine Karte mit Bitte um Feedback in die Abschlusstüte gesteckt.

## 6. Gremien und überregionale Vernetzung

An der **Konferenz aller Lehramtsfachschaften -- KoaLa** -- nehmen wir seit ihrer Gründung während Corona teil und erhalten dort viele wichtige Anregungen und Impulse. Der Austausch hilft uns auch bei strukturellen oder praktischen Fragen, z.B. zu Themen wie Formen von Lehramtsghremien, Integration von Sexualkunde ins Lehramtsstudium oder Aufbau des Lehramtsstudiums. Obwohl wir sehr frühzeitig im Lehrerzimmer zur Teilnahme aufgerufen hatten, haben sich leider keine interessierten Lehramtsstudis oder Fachschafter\*innen aus LA-FSen gemeldet. Wir werden es weiter versuchen!

Außerdem haben wir **Kommiliton\*innen aus Bayern** bei der Antragstellung für Fahrtkosten zur Koala im StuRa unterstützt, so konnten 8 Kommiliton\*innen aus Bayern nach Rostock fahren und mussten die Fahrtkosten nicht aus eigener Tasche zahlen.

Wir versuchen auch, im **landesweiten AK Lehramt** (mittlerweile Referat Lehramt) mitzuwirken, dass dort nicht so viel passiert, ist schade aber wir bleiben dran!;

Menschen aus dem AK Lehramt sind auch Mitglieder in den lokalen zentralen Lehramtsghremien: **Gemeinsamer Lenkungsausschuss von Uni und PH** und **HSE-Rat**. Die Treffen finden in der Regel einmal im Semester statt, Berichte daraus findet ihr in den Lehrerzimmern. Die nächsten Termine sind im Juli. Thema wird unter anderem das Duale Lehramtsstudium sein.

Informationen zu den Gremien findet ihr im **Kandidaturaufruf** aus dem April. Er ist noch aktuell, da bisher nur die Hälfte der Plätze besetzt wurde:

- Kandidaturaufruf: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2023/04/09/kandidiert-fuer-lehramtsghremien/>

## 7. Umfrage zum Auslandsstudium

Wir machen eine Umfrage zum Auslandsstudium für Lehramtsstudierende, um die Hürden zu einem Auslandsstudium zu reduzieren. Die Umfrage wird mit der Projektstelle der HSE *mobil sein Lehramt* durchgeführt. An dem Antrag für diese Stelle haben wir mitgeschrieben und uns mit dem LeLe-Referat dafür eingesetzt, dass in der Beratung auch Studierende mit chronischer Erkrankung oder Behinderung sowie Studierende mit Kind berücksichtigt werden. Weitere Infos findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/2023/06/27/umfrage-fuer-lehramtsstudierende-lehren-lernen-weltweit/>

- Hier geht es direkt zur Umfrage: <https://umfragen.stura.uni-heidelberg.de/index.php/214135?lang=de-informal>

Wir hoffen, dass alle Lehramtsstudierenden im StuRa sie im Laufe der Sitzung ausfüllen und alle Lehramts-Fachschaften in möglichst viele social Media-Gruppen weiterleiten. Ein kleiner Klick für euch - ein großer Kick für die Umfrage!

## 8. Lehramts-Sommerfest am 13. Juli: AK Lehramt zu Gast bei der HSE

Am 13. Juli gibt es eine Party und ihr seid eingeladen! In geselliger Runde bei einem Getränk und einem kleinen Imbiss wollen wir mit euch das Semester feiern - die HSE stellt uns dafür ihre Räumlichkeiten zur Verfügung und wird auch etwas Verpflegung beisteuern.

Wer teilnehmen will, möge Grillgut selber mitbringen, auch Salate sind willkommen, wir ziehen am

Tag vorher los und holen uns eine Ladung vom Foodsharing. Ansonsten gibt es vor Ort eine Grundausrüstung an Getränken, Brot und Beilagen, die die Refkonf uns finanziert. Bei der Werbung hoffen wir sehr auf die Unterstützung aus Fachschaften und Gruppen. Ein kleiner Klick für euch - ein großer Kick für die Party.

Das war's von uns. Wir freuen uns auf Rückfragen, Kandidaturen für die Lehramtsghremien, Teilnahme an der Umfrage und Salate für die Lehramts-Party.

*Euer AK Lehramt.*

## **Rückfragen**

keine Rückfragen

## **5.6 Bericht AK Gremien/ Satzungsreform**

In den letzten Monaten haben das Gremienreferat und Präsidium unter Einbeziehung einiger Referate und interessierter Einzelpersonen einen ersten Entwurf für eine Neufassung und Neuordnung der Organisationssatzung erstellt. Es ist beabsichtigt, diesen auf der nächsten Sitzung ausführlicher zu diskutieren und im Wintersemester einzubringen. Neben dem Kernentwurf sind auch einige Änderungsanträge entstanden, die inhaltlich kontroverser eingeschätzt werden und zusammen mit dem Neufassungsantrag eingereicht werden sollen, diese beschäftigen sich mit der Einführung eines Referates für Erstakademiker\*innen, einer Reform der Sitzverteilung im StuRa und einer Definition von „hochschulpolitischen Listen“ innerhalb der OrgS.

Den eigentlichen Reformentwurf findet ihr hier: [https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10\\_Legislatur/EntwurfNeufassungOrgS.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10_Legislatur/EntwurfNeufassungOrgS.pdf)

Die Kernziele und Änderungen sind hier beschrieben:

1. Eine ordentliche Strukturierung der OrgS. Hierbei wurden allgemeingültige Regelungen aus der aktuellen Fassung zusammengezogen und als „Allgemeiner Teil“ vorweg gestellt. Prinzipien der Öffentlichkeit, Rechenschaftspflichten, Beschlussfähigkeit, Geschäftsordnungen usw. sind an vorderster Stelle grundsätzlich geregelt und müssen nicht mehr zusammengesucht werden oder vom StuRa aus „entsprechend“ auf andere Gremien angewandt werden.
2. Ähnliches gilt für Regelungen zu Wahlen, die ebenfalls gesammelt und strukturiert wurden und Kernprinzipien der Wahlen sowie die Wahlkommission endlich an angemessener Stelle in der OrgS und nicht „bloß“ in der Wahlordnung regeln. Auch haben die Kooperationen von Fachschaften im StuRa nun einen eigenen Paragraphen um der Übersichtlichkeit willen.
3. Die Aufgaben der Fachschaften wurden eingefügt statt wie bisher nur impliziert. Ansonsten bleibt dieser Bereich auch nach Rücksprache über angedachte Änderung mit Herrn Treiber weitgehend unberührt.
4. Der StuRa wird ausdrücklich mit der Kontrolle der Referate beauftragt. Außerdem werden Regeln für das Einrichten von Ausschüssen eingeführt (mit eigenem Paragraphen), die den StuRa unterstützen oder Aufgaben delegiert bekommen, wie es aktuell der Notlagenausschuss oder der QSM-Ausschuss tun. Dass das Präsidium den StuRa bei Verfahren vor der SchliKo und bei der Wahrnehmung des organeigenen Antragsrecht an der Universität vertritt wird explizit geregelt. Der Zusammensetzungsparagraph wird klarer strukturiert.
5. Die Aufgabe des Vorsitzes, die Beschlussumsetzung zu koordinieren erhält eine hervorgehobener Stelle, außerdem wird die Aufgabe ergänzt, die zentrale Öffentlichkeitsarbeit der VS zu koordinieren sowie bei den Koordinationstätigkeiten die Zuständigkeiten anderer zu berücksichtigen. Die Aufgaben des Vorsitzes in der Personalverwaltung werden festgeschrieben.
6. Die Autonomie autonomer Referate wird klar und ausdrücklich geregelt: Das Recht

eigenständig öffentlich aufzutreten und Beschlüsse des StuRa nicht umsetzen zu müssen, wenn sie in grober Weise den Interessen der Betroffenengruppe entgegenlaufen. Die Strukturen der autonomen Referate mit Plenum und Referent\*innen werden festgeschrieben. Die autonomen Referate erhalten den direkten Auftrag, StuRa-Beschlüsse umzusetzen und die VS in ihrem Zuständigkeitsbereich zu vertreten. Bisher war dies nur indirekt durch die Bindung an StuRa-Beschlüsse der Fall, was zu unklaren Zuständigkeiten, Rechten und Befugnissen führte. Die autonomen Referate erhalten Stimmrecht in der RefKonf, um den Selbstvertretungen eine vollwertige Mitwirkung an der Exekutive zu ermöglichen und keine negativen Anreize zu schaffen, nicht an der RefKonf mitzuwirken.

7. Die Mitgliedschaft der RefKonf wird neu geregelt: Stimmberechtigtes Mitglied ist nun ein\*e Referent\*in pro Referat, welche\*r die Stimme im Einvernehmen mit den anderen führt und jeweils vor einer RefKonf-Sitzung (neu) benannt werden kann. Dies soll Rechtssicherheit in Hinsicht auf die Obergrenze für das exekutive Kollegialorgan aus dem LHG schaffen und außerdem klarere Zuständigkeiten in RefKonf-Sitzungen schaffen. Für Streitfälle innerhalb von Referaten ist der StuRa zuständig.
8. Die Eilbefugnisse der RefKonf werden auf die aufgezählten Bereiche eingeschränkt und die Rechte der StuRa-Mitglieder gestärkt. Dies soll einen Missbrauch der Regelung erschweren und gleichzeitig ihr Kernziel einer stets handlungsfähigen VS weiter erreichen.
9. Die Schlichtungskommission wird weitgehend reformiert. Die Zuständigkeiten bleiben unverändert, das Verhältnis der SchliKo zum Verwaltungsrechtsweg wird ausdrücklich benannt. Es werden Mindestanforderungen an das Verfahren der SchliKo eingeführt und die Möglichkeiten eines SchliKo-Beschlusses werden ausdrücklich geregelt.
10. Die Einschränkung von Urabstimmungen, sie könne sich nicht mit „grundsätzlichen Angelegenheiten“ beschäftigen, wird aufgehoben. Es ist nicht stringent, dass Urabstimmungen über die OrgS als grundsätzlichsache der VS entscheiden dürfen aber nicht über andere Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, vor allem da es ja gerade in solchen Sachen angemessen scheinen kann, allen Studierenden die Möglichkeit zum Mitentscheid zu geben. Außerdem war der Begriff in diesem Kontext bereits völlig entkernt, da bereits bindende Urabstimmungen zu grundsätzlichen Themen wie dem Semesterticket stattgefunden haben. Die Kriterien für das Aufheben von Urabstimmungsbeschlüssen werden leicht angepasst.

An dieser Stelle die Bitte, die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Entwurf beim Diskussions-TOP nächste Woche anzubringen und im Rahmen des Berichts nur Fragen des weiteren Vorgehens zu diskutieren.

### **Rückfragen**

- kommt das irgendwann im Stura
  - nächste Sitzung Diskussionstop, Interessierte über Semesterferien AK, Antrag in neuer Legislatur
- wird der Einrichtungsbeschluss der Referate überarbeitet
  - noch nicht so konkret, ist aber in Planung

## **5.7 Bericht zum AK Sicherheit**

Berichtersteller: Eberhard Dziobek

Powerpoint wird vorgestellt: [https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Protokolle/PPP-Fachschaft-Thema-Sicherheit\\_Eberhard.pptx](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Protokolle/PPP-Fachschaft-Thema-Sicherheit_Eberhard.pptx)

Uni hat bis jetzt nichts gemacht, niemand fühlt sich zuständig

Treffen zwischen Uni, Polizei und StuRa

### **Rückfragen**

- Hörsaal der Bio soll umgebaut werden
- Uni sollte auch bei Brandschutz nacharbeiten
- am CATS auch regelmäßig Vandalismus
- AK in Referat umwandeln, langfristiges Thema?
- Auch die Theologen haben seit Januar AK
- Informationen auch auf Englisch
- Thema wird von Pressesprecherin der Uni ignoriert
  - mit andern Stellen der Uni Kontakt aufnehmen
- Wie kann der Vorsitz anfragen an die Uni heranbringen
  - Anfragen übers Land
  - Rektorat anschreiben
  - Im Senat fragen, Mail der stud. Senatsmitglieder

## 5.8 Bericht des PoBi-Referates

### **Studiomat**

Wir wollen eine AG Gründen für den Studiomaten gründen oder es zumindest versuchen - Fragen sammeln, Generalüberholung, Rücksprache mit momentanen Listen, im Vorraus in Wahlomaten stellen (vllt Fragen reduzieren, um für Aktuelles Platz zu machen.)

### **Hakenkreuzstempel**

Für Gespräche mit über die AG trifft sich Suzanna mit Jura.

### **Sinti und Roma**

Am Dienstags 11.7 17 Uhr Besuch des Referats, Mundwerbung unter Studis, ihr könnt auch kommen!

### **Panzerkreuzer Potemkin**

Weitere Kinos werden angeschrieben.  
Treffen Donnerstags 13 ~11 Uhr mit Gloriette.

### **Debatten über die Vorgehensweise bezüglich chinesischer Beteiligung an Quantenforschung**

Für uns zeichnet sich ab, dass diese Art der Grundlagenforschung in unserem Beschluss zu der Zivilklausel noch geduldet wird.

Unsere Ansicht generell:

***Der Stura braucht mehr Übersicht darüber, wo mit wem geforscht wird!*** Dann lässt sich auch offener darüber diskutieren, was wir gut finden – und was nicht.

### **Professor Hefermehl**

Wir schreiben einen Brief, um die Universität zur Aberkennung der Ehrenmedallie Professor Hefermehls zu bewegen.

### **Sonstiges:**

Wir planen einen Wartburgbesuch.

### **Rückfragen**

- Berichte sollten ausführlicher sein und aus grammatikalisch richtigen, ganzen Sätze bestehn

## 5.9 Bericht des Verkehrsreferates

Am 30.6. fand der Mobilitätsgipfel in Berlin statt, bei dem über das deutschlandweite Semesterticket der Verkehrsministerkonferenz (VMK) diskutiert wurde.

Genauere Informationen gibt es leider nicht, aber der Preis soll bei monatlichen 29,60 € liegen und für Studenten deutschlandweit gelten. Es wird hierbei über ein Vollsollidarmodell gesprochen, bei dem sich die einzelnen Universitäten für oder gegen das bdw. Semesterticket entscheiden können.

An dem Mobilitätsgipfel wurden verschiedene Modelle/Versionen des Semestertickets mit unterschiedlichen Anforderungen gesprochen und wie diese Anforderungen ggf. An die VMK herangetragen werden können, um größtmöglichen Erfolg zu erzielen.

Bei den besprochenen Modellen ging es um die folgenden:

### **Szenario 1 (Thüringen)**

- *·Regionalverträge zu entsprechenden Kosten*
- *·Einheitlicher upgrade*
- *·Bundesweite Verhandlung zu dem upgrade*
- *·Regionale / Lokale Verhandlungen zu den entsprechenden Verträgen*

### **Szenario 2 (Bayern)**

- *·Einheitlicher Preis für ein Deutschlandweites Semesterticket*
- *·Analog zu Sozialtickets. Individuell jederzeit kündbar.*

### **Szenario 3 (MoBi)**

- *·Einheitlicher Preis eines deutschlandweiten Semestertickets*
- *·Als kollektivvertrag für die gesamte Studierendenschaft*
- *·Preis als Ergebnis bundesweiter Verhandlungen*
- *·Jede einzelne Studierendenschaft schließt basierend auf einem demokratischen Mehrheitsbeschluss einen Kollektivvertrag ab*
- *·Preis muss unter Sozialtickets liegen*

### **Szenario 4 (VMK mit Zusatz)**

- *·VMK-Modell*
- *·Allerdings zu günstigerem Preis —> unterhalb Sozialticket*
- *·Option Zusatz-Modalitäten zu verhandeln*

Bei dem, auf die Diskussion folgenden Stimmungsbild, waren die Favoriten MoBi und VMK. Es gab dennoch einige Bedenken bzgl. Ticketpreisen, Vollsollidarmodell, Zusätzen (wie z.B. Personen- und Fahrradmitnahmen) und anderer bestehender Tickets. Im Falle von Baden Württemberg, die Kombination mit dem LWJT.

Bei der Diskussion, wie die Anforderungen an das Ticket an die VMK herangetragen werden könnte, wurden folgende Optionen angesprochen:

- *Interne Positionsermittlung*
- *Kollektive Vertragsabschlüsse verzögern oder verweigern*
- *Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit*
- *Koordinierte Einflussnahme auf Parlamentarier\*innen / Exekutive*
- *Petition*
- *Protest*
  - *Critical Mass*
  - *Demo*

- *Blockade*
- *Fotoaktion*

### **Rückfragen**

- MoBi bedeutet nicht Molekularbiologie sondern wohl Mobilität

## **6 Anträge und Inhaltliche Positionierungen**

### **6.1 Einrichtung eines Lehramtsreferates (2. Lesung)**

**Antragsteller\*in:** AK Lehramt

**Antragstext:** Der StuRa richtet ein Referat für die Angelegenheiten des Lehramtsstudiums ein (Lehramtsreferat)

Das Referat hat folgende Aufgaben:

- Es informiert über das Lehramtsstudium und das Berufsfeld Schule und vernetzt die Lehramtsstudierenden.
- Es arbeitet mit den lehramtsbildenden Fächern und Einrichtungen der Uni zusammen.
- Es arbeitet mit den zentralen Lehramtsgruppen der Universität und PH zusammen.
- Es nimmt Stellung zu Fragen der Lehramtsbildung und damit zusammenhängenden Themen.
- Es wirkt auf eine Verbesserung des Lehramtsstudiums am Standort Heidelberg hin.

#### **Begründung und weitere Informationen:**

Das Thema Lehramtsstudium erhält oft nicht die Aufmerksamkeit, die ihm zukommen sollte. Dies hängt z.B. schon damit zusammen, dass es mehrere Anlaufstellen an der Universität gibt, deren Zuständigkeiten sich auch überschneiden oder unklar sind – und auch in der VS gibt es keine fest institutionalisierte Anlaufstelle, nur einen Arbeitskreis. Für viele wirkt "AK Lehramt" schon vom Namen her unverbindlich und informell – und letztlich ist es auch so, trotz aller Kontinuität, für die der AK Lehramt seit langem steht. Institute fordern teilweise aber legitimierte Ansprechpartner\*innen und auch, wenn man ein gutes Verhältnis zu Einrichtungen hat, muss der AK Lehramt immer wieder erstmal erklären, was ein AK ist und dass er zwar de facto, aber nicht de jure die Lehramtsstudierenden vertritt und quasi eine Art Lehramtsfachschaft oder Lehramtsreferat ist. Da er das aber nicht ist, muss der AK Lehramt jede kleinere Äußerung und Geldausgabe vom LeLe-Referat oder wenn dieses unbesetzt ist, mit von der RefKonf beschließen lassen, die vielleicht auch etwas anderes zu tun haben als 30 Euro für Flyer zu beschließen.

Seit längerem beschäftigen wir uns im AK Lehramt damit, zum einen das Lehramtsstudium zu verbessern, aber eben auch die Wahrnehmung und Wertschätzung der Lehramtsstudierenden und des Lehramtsstudiums zu erhöhen. Seit dem Sommer 2021 haben wir uns im AK, im StuRa und im Austausch mit HSE und IBW intensiver damit befasst. Das Thema "Vertretung des Lehramtsstudiums" ist auch immer wieder ein zentrales Thema in anderen Studierendenschaften - hier ein Papier vom bundesweiten Lehramtsstreifen mit Strukturüberlegungen:

[https://www.lehramtskonferenz.de/wp-content/uploads/2023/06/Handreichung\\_studentische\\_Gremienorganisation\\_Lehramt.pdf](https://www.lehramtskonferenz.de/wp-content/uploads/2023/06/Handreichung_studentische_Gremienorganisation_Lehramt.pdf)

Hier ein Überblick über mögliche Modelle, über die nicht nur wir uns Gedanken gemacht haben. Wir sind inzwischen zur Überzeugung gekommen, dass ein Lehramtsreferat die beste Lösung für unsere VS wäre.

### ***Möglichkeit 1: Lehramts-Fachschaft***

Nach der OrgS werden FSen gebildet, indem man Studiengänge einer Fachschaft zuordnet. Es gibt aber nur im Master ein Lehramtsstudium (Master of Education M.Ed.). Diese Studierenden könnte man also einer Lehramtsfachschaft zuordnen. Die Bachelor-Studierenden, die ein M.Ed.-Studium anstreben, könnte man aber nicht zuordnen, da sie nicht klar erkennbar auf Lehramt studieren - einige studieren einfach "nur" einen Zweifach-Bachelor, auch „typische Lehramts-Kombinationen“ müssen nicht auf Lehramt studiert werden. Außerdem müsste man überlegen, ob man die Studierenden nur der Lehramts-Fachschaft zuordnet oder weiterhin auch den Fachschaften ihrer Fächer. In dem Fall würden sie drei Fachschaften angehören.

Die M.Ed.-Fachschaft bekäme aber Geld und könnte Gremien wählen und würde immerhin die ihr zugeordneten Master-Studierenden vertreten. Es gäbe aber im Gegensatz zu einer "normalen" FS aber kein Institut oder so, in dem man die Studierenden antrifft. Außerdem wäre diese M.Ed.-Fachschaft nicht für die Bachelorstudierenden zuständig, was keine gute Grundlage wäre, um umfassend zum Lehramtsstudium tätig zu werden. Evtl. würden sich auch die M.Ed.-Studierenden auch weiterhin vor allem wie im Bachelor-Studiums ihrer bisherigen FS zugehörig fühlen.

Außerdem zeigt die Erfahrung, dass Master-FSen deutlich schwieriger aktiv zu halten sind, weil die Studienzeit aller Studierenden kürzer ist als in einem Fach, das Bachelor- und Masterstudierende. Gerade, weil die Bachelor-Studierenden unter den Tisch fallen und weder aktives noch passives Wahlrecht hätten, wäre eine M.Ed.-Fachschaft keine wirklich gute Option, um für das Lehramtsstudium einzutreten.

### ***Möglichkeit 2: Lehramts-Referat***

Man könnte stattdessen ein Referat einrichten, dessen Referent\*innen der StuRa wählt. Referate vertreten die Verfasste Studierendenschaft und damit die betroffenen Studierenden in ihrem Aufgabenbereich. Ein Referat könnte auch eigene Finanzbeschlüsse fassen und wäre in der RefKonf vertreten und würde so bei fachübergreifenden Themen gleich die Lehramtsperspektive einbringen. Grundlegende Positionierungen würden wie bisher im StuRa beschlossen, aber kleinere Umsetzungsfragen oder Gespräche mit Unieinrichtungen oder Behörden und Ministerien würde das Referat selber führen können, ohne immer pro forma das LeLe-Referat einbeziehen zu müssen. Der AK Lehramt würde als Referat mit gewählten Referent\*innen somit eine größere Flexibilität bei der Arbeit haben und gleichzeitig eine gefestigte und festere Struktur als bisher als AK haben. Verworfen haben wir die ***Nebenvariante Mitmachen im LeLe-Referat***: Das würde bedeuten, dass jemand oder mehrere Leute aus dem AK Lehramt für das LeLe-Referat kandidiert/kandidieren und sagt/sagen gleich, dass sie sich nur um lehramtsbezogene Themen kümmern. Dies wäre aus logistischen Gründen wahrscheinlich eher ungeschickt, das LeLe-Referat wäre nicht wirklich besetzt und vor allem hat der Bereich Lehramt eigentlich recht wenig allgemein mit Lehre zu tun, es geht vielmehr stärker um Struktur- und Zuständigkeitsfragen, Mitwirkung in Lehramtsgremien sowie um Zusatzangebote.

Insgesamt spricht dies alles dafür, ein Lehramts-Referat einzurichten.

### ***Möglichkeit 3: wir erfinden was***

Man könnte ein neues Amt mit einem tollen Titel erfinden - wie "Lehramtsbeauftragte\*r"/"Sonderbeauftragte des StuRa für Lehramt" - und wählen dafür eine Person im StuRa, die dann dieses Amt und den „Titel“ innehätte und den Input für das Amt aus dem AK Lehramt holen würde. Der AK Lehramt wäre ein bisschen schlechter gestellt als Gehilfe des\*der Sonderbeauftragten und sonst würde sich nicht viel ändern, und man hätte am Ende weiterhin vor allem einen AK Lehramt mit unverbindlichen Status. Das ist aber unserer Meinung nach ein zahnloser Tiger. Damit würde sich nichts erheblich ändern.

### ***Möglichkeit 4: make AK Lehramt known***

AK wirkt für viele zu unverbindlich und klingt nach Plauderrunde. Was wir nicht sind. Wir müssten dagegen anarbeiten. Wenn wir den AK "zur Marke ausbauen" und bekannt machen und klar machen, was er ist, reicht das vielleicht für ein besseres Image – eine Vertretung hätten die Lehramtsstudierenden immer noch nicht. Immerhin sind die Positionen, die der AK vertritt, Positionen des StuRa, das ist nur einigen offenbar nicht klar – und der AK ist eben ein AK, also eher eine Hochschulgruppe als eine Vertretung. Das Grundproblem bliebe aber immer noch, dass es kein Budget gibt und kein Vertretungsanspruch.

### **Möglichkeit 5: Lehramtsrat**

In einen Lehramtsrat würden Vertreter:innen aus allen Lehramtsfachschaften entsandt (am besten selbst Lehramtsstudis, aber es können auch gerne andere Studierende aus den Fachschaften sein) und diese Leute setzen sich einmal im Semester zusammen, um verschiedene Themen zu besprechen, die Lehramtsstudierende fachübergreifend betreffen. Das soll kein beschlussfassendes Gremium sein, in das man auch eher nicht direkt gewählt wird, sondern eher ein Vernetzungstreffen, in das Vertreter:innen entsandt sind und zu dem auch alle interessierten (Lehramts)Studierenden eingeladen sind. Der Lehramtsrat könnte auch einer Lehramtsfachschaft oder einem Lehramtsreferat zuarbeiten. Da wir aber über 15 FSen dazu koordinieren müssten, wäre das aber ein Zuarbeitsgremium und kein zentraler Akteur. Als wir die Idee 2021 im StuRa vorstellten, gab es zwar eine positive Grundstimmung im StuRa - allerdings scheiterten alle Versuche, einen Lehramtsrat einzuberufen, es kam so gut wie niemand. Ein Referat, das regelmäßig Infomails an die Fachschaften schickt und deren Anfragen beantwortet, bringt uns mehr.

Wir brauchen ein Lehramtsreferat!

## **Diskussion**

### **1. Lesung**

- übernimmt das nicht die HSE
  - offiziell nicht teil der VS, zuständig nur für die Zusatzqualifikation und der Ausstellung der Zeugnisse
- Gibt es genug übergreifende Themen, die alle Lehramtsstudierenden betreffen?
  - duales Lehramtsstudium
  - Anrechenbarkeit, Fächerkombination, Verschränkungsmodul
  - Viele Informationen fehlen

### **2. . Lesung**

- LHG Grenze für Referenten-Anzahl überschritten?
  - warten auf Rückmeldung von Hr. Treiber
  - sollten über Anzahl der Referent\*innen reden, nicht über Anzahl der Referate, können sie jederzeit wieder abwählen
- gibt Studienkoordinationen für jedes Fach
- Nur 2 Referent\*innen?
  - Sollten 4 Sein
  - An uni 21 Fächer, Landesvertretung, Bundesvertretung, Aufwendiger als Fachschaftsrat
  - potentiell 4 Leute, nicht erzwungen 4
  - hat immer mehr Spaß gemacht mit mehr Referent\*innen
    - grade am Anfang könnte man es auf 2 Deckeln, dann können nachher noch weitere Plätze geschaffen werden
    - Im Verkehrsreferat sind auch 4, könnten auch nur 2 machen?
      - in den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, das im Verkehrsreferat mehr Arbeitsaufwand besteht
    - Gerade am Anfang eines Referats fällt mehr Arbeit an
- Lehramtsfachschaft sinnvoll, Fach-Fachschaften haben meistens nicht so viel Ahnung vom Lehramt

- Referat besser bei Terminen und Treffen und als Anlaufstelle, bei AK schwieriger und unkonkreter
- AK Lehramt sollte sich zu Arbeitsaufwand äussern
- Fachschaften sollten sich auch für Lehramt einsetzen, nicht Lehramtsfachschaft vorschieben

### **GO-Antrag auf Schluss der Debatte**

15 Ja, 18 Nein, 5 Enth

### **Abstimmung Änderungsantrag Begrenzung auf zwei Refent\*innen**

| Dafür: 3| Dagegen: 27| Enthaltungen: 5|

### **Abstimmung:**

| Dafür: 30| Dagegen: 3| Enthaltungen: 2|

## **6.2 Erstellung eines Leitfadens gegen grenzüberschreitendes Verhalten und sexualisierte Gewalt durch den „AK Strukturen“ (2. Lesung)**

**Antragssteller\*in:** Helen Eckstein, Ole Fuchs

### **Antragstext:**

Der StuRa beschließt die Erstellung eines Leitfadens gegen grenzüberschreitendes Verhalten und sexualisierte Gewalt. Dieser soll sowohl Handreichungen für die praktische Awareness-Arbeit bieten als auch die Grundlagen für eine übergeordnete Awareness-Struktur der VS bieten. Die Grundlage für den Leitfaden soll folgende Struktur sein:

**Einleitung:** Ziele, Grenzen, wofür ist der Leitfaden, Definition - was ist überhaupt grenzüberschreitendes Verhalten, wie benutzt man den Leitfaden, was ist Awareness

**Leitsätze:** Anonymität, Orientierung an Bedürfnissen der Betroffenen

**FS-Strukturen:** Es gibt Awarenesspersonen, wie werden diese implementiert, an wen kann man sich wie wenden: Briefkästen, Email, Postfach

Buddysystem und Superventionsgruppen

3 Bereiche d. AK Awareness der FSen: Prävention, Intervention,

Aufarbeitung/Nachsorge

Interne Organisation: wie können Aufgaben und Verantwortung verteilt werden

**Handreichungen praktische Arbeit:** Was für Angebote gibt es für Fortbildungen

**Qualitätskontrollstruktur:** Organisiert Fortbildungen und ist bei Beschwerden gegen Awarenesspersonen zuständig.

**Rechtliche Grundlagen:** Zusammenfassung der Rechte von Studierenden

**Politische Arbeit:** wie kann man der Uni mehr Druck machen, sodass sie mehr gegen übergriffige Professor\*innen unternimmt

**Anlaufstellen:** Sammeln von vertrauenswürdigen Anlaufstellen für Betroffene mit denen der AK oder die FSen gute Erfahrungen gemacht haben

Zuständig für die Erstellung des Leitfadens sind die Fachschaften mit Unterstützung durch die zentrale Ebene. Sie erstellen den Leitfaden zusammen in dem Arbeitskreis „Strukturen“. Der Arbeitskreis wird sich einmal die Woche, voraussichtlich freitags zum Arbeiten treffen. Für die Organisation der ersten drei Treffen ist das Sozialreferat zuständig, insofern der Arbeitskreis dies noch nicht selbst bewerkstelligen kann, danach entfällt die Verantwortung des Sozialreferates für den AK und die Leitfadenerstellung und der AK, also die beteiligten Fachschaften, organisieren diesen selbst weiter.

Der Leitfaden soll gewährleisten, dass die meiste Kontrolle über die Strukturen bei den Fachschaften bleibt, diese adäquate Hilfe und Ausbildung erhalten können und dass es einheitliche Strukturen und Standards gibt, um Schutz vor grenzüberschreitendem Verhalten und sexualisierter Gewalt, sowie ihrer Folgen zu

gewährleisten.

Der Leitfaden ist mit den entsprechenden Ordnungen, die die Grundlagen für Strukturen setzen könnten, dem StuRa binnen 12 Monaten vorzustellen, der StuRa hat dann im Rahmen seiner Befugnisse über diese Vorschläge zu entscheiden.

### **Begründung:**

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt gemeinsam in kleinen Arbeitsgruppen einen übersichtlichen Leitfaden über die universitären und außeruniversitären Strukturen zu erstellen, die entweder bereits existieren oder unbedingt noch aufgebaut werden müssen. Der erstellte Leitfaden ist von Studierenden für Studierende gedacht und soll Fachschaften in ihrer Awareness-Arbeit unterstützen und leiten. Wir wollen diesen Leitfaden so übersichtlich wie möglich gestalten, um alle Fachschaften abholen zu können.

Wir würden uns wünschen, dass sich alle Fachschaften einbringen und bei der Ausarbeitung und den dazugehörigen Diskussionen mitarbeiten, da es gerade für sie gelten soll und sie davon profitieren. Unsere erste Umfrage hat ergeben, dass es in der Awarenessarbeit auf Fachschaftsebene bereits viele Wünsche zu Strukturen gibt, die jetzt umgesetzt werden sollen. Außerdem ist eine einheitliche Awarenessstruktur für Betroffene wichtig, um schnell Sicherheit über mögliche Ansprechpersonen zu haben und um sich darauf verlassen zu können, dass diese auch dafür qualifiziert sind. Sobald der Leitfaden fertiggestellt ist, werden wir ihn dem StuRa zur Abstimmung vorstellen.

### **Diskussion**

#### **1. Lesung**

- Bedarf existiert, Leitfaden könnte Diskurs verbessern
- Treffen immer Freitags 14:00 StuRa Büro Sitzungszimmer
- zusätzlich auch Antidiskriminierung?
  - erstmal für ein Thema, später ausweiten
- Frauennotruf Achtsamsschulung, haben auch Leitfaden mitgegeben
- Schicken über Fachschaftsverteiler
- Kann man euch zu einer FS-Sitzung einladen, auch zum Feedback sammeln

#### **2. Lesung**

- Was habt ihr auf dem Treffen beredet
  - 8 Leute
  - wie gliedert man so etwas
  - Ideen sammeln

### **Abstimmung:**

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 0| Enthaltungen: 1|

## **6.3 Abberufung Mitglieder Vertretungsversammlung StuWe (1. Lesung)**

*Es wurde dringliche Behandlung in einer Lesung beantragt, da die relevante Sitzung der Vertretungsversammlung bereits in einigen Tagen stattfindet.*

**Antragssteller\*in:** die Referatekonferenz

### **Antragstext:**

Der StuRa beschließt die Abberufung von

1. Leon Köpfle
2. Simon Kleinhanß

als studentische Mitglieder der Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Heidelbergs. Dies geschieht gem. § 14 Abs. 2 S. 2 Nr. 4 OrgS.

Es rücken die beiden stellvertretenden Mitglieder Alina Marotta und Jessica Mantei nach.

### **Antragsbegründung:**

Der StuRa beschließt die Abberufung von Leon Köpfle, da er dem StuRa wichtige Informationen vorenthalten hat sowie koordiniert und zielgerichtet gegen die ausdrücklich beschlossenen Interessen der Studierendenschaft gehandelt zu haben und dem Ansehen des StuRa der Universität Heidelberg geschadet haben.

1. Das fragliche Mitglied hat dem StuRa relevante Informationen über Inhalt, Art und Aktualität von Einigungen mit Studierendenschaften anderer Hochschulen bezüglich Kandidaturen, Nominierungen bzw. Empfehlungen für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes vorenthalten. Diese Informationen besaß er durch seine Position als zeitgleiches Mitglied im Verwaltungsrat sowie durch die Tatsache, dass er in der Vergangenheit eine koordinierende Rolle in der Vertretung der Heidelberger Studierendenschaft im Studierendenwerk eingenommen hat. Der StuRa entschied durch ihr Vorenthalten auf Grundlage falscher und unvollständiger bzw. veralteter Informationen über seine Empfehlungen zur Wahl des Verwaltungsrates, was Leon Köpfle bekannt gewesen sein muss. In Folge führte der Beschluss zu erheblichen Missverständnissen mit Studierendenschaften anderer Hochschulen im Studierendenwerk. Dieser zumindest grob fahrlässige Mangel an Kommunikation erschüttert das Vertrauen zwischen dem StuRa und dem Mitglied der Vertretungsversammlung schwer und über das erträgliche Maß hinaus.

2. Leon Köpfle hat eine eigene Nominierungsliste für studentische Mitglieder des Verwaltungsrates erstellt, in Umlauf gebracht und für sie geworben. Auf dieser Liste waren er und Simon Kleinhanß beide aufgeführt, nicht jedoch Peter Abelmann, für den der StuRa der Uni Heidelberg einstimmig und an erster Stelle für den Verwaltungsrat empfahl. All dies geschah ohne den StuRa auch nur in Kenntnis zu setzen und in der erkennbaren Absicht, die erklärten Interessen der Studierendenschaft zum eigenen, persönlichen Vorteil zu untergraben. Der StuRa darf nicht dulden, dass vom ihm entsandte Amtsträger\*innen im Gebiet ihrer Amtsgeschäfte unmittelbar gegen ihn handeln.

3. Weiter geschah all dies auf eine Weise, die bei den anderen Studierendenschaften den Eindruck einer unkooperativen und vertrauensunwürdigen Studierendenschaft der Universität Heidelberg erwecken sollte und musste. Diese Schädigung des Ansehens kann der StuRa nicht hinnehmen. Vielmehr distanziert er sich hierdurch eindeutig von dem Verantwortlichen und bemüht sich nach Kräften, enger mit den Studierendenschaften der anderen Hochschulen zusammenarbeiten und neues und tieferes Vertrauen aufzubauen.

Der StuRa beschließt weiter die Abberufung von Simon Kleinhanß aus den folgenden Gründen:

1. Er war möglicherweise an den in den Punkten 1-3 bei Leon Knöpfle genannten Vorwürfen beteiligt. Die RefKonf konnte dies nicht abschließend feststellen, er hat jedoch über mehrere Jahre mit Leon Knöpfle im Verwaltungsrat eng zusammengearbeitet, sich regelmäßig mit ihm ausgetauscht und ist auch auf der von Leon Knöpfle genannten Liste aufgeführt. Dies alles spricht dafür, dass er zumindest nicht völlig in Unkenntnis über die Vorgänge war.

Die RefKonf konnte das nicht sicher feststellen. Simon Kleinhanß war in der Sitzung anwesend und hat diese Vorwürfe zurückgewiesen. Er habe erst nach der Aufstellung der Liste von dieser erfahren und sei nicht an einem Abstimmungsprozess mit anderen Hochschulen beteiligt gewesen.

2. Vorzuwerfen ist ihm jedenfalls, dass er nicht mit dem StuRa und insbesondere Peter Abelmann, dem 1. Vorschlag des StuRa für den Verwaltungsrat, kommuniziert hat über die durchaus komplizierte Art und Weise wie man dort kandidiert und dass er seine Kandidatur bereits eigenständig eingereicht hat.

Zudem war die Kommunikation mit den anderen Vertretern der VS und der anderer Hochschulen von seiner Seite nicht vorhanden. Dies wäre aufgrund seiner Erfahrung aber durchaus zu erwarten.

## Diskussion

### 1. Lesung

- Leon Köpfle kann nicht an der Sitzung teilnehmen und hat darum vorab die folgende schriftliche Stellungnahme eingereicht: [https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10\\_Legislatur/2023-07-03\\_Stellungnahme\\_Abwahl.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10_Legislatur/2023-07-03_Stellungnahme_Abwahl.pdf)
- Studierendenwerksgesetz nennt Wahl durch Legislativorgan der VS und nennt eine verfrühtes Ende der Amtszeit
- Stura hat nicht auf Grundlage von falscher INformationen entscheiden, Kandidatur der PH war nicht bekannt
- Kandidatur ist nicht kompliziert, lediglich Mail nötig
- suboptimale Kommunikation, Trennung der 2 Personen
- Peter noch zusätzlich wählen -> 3 der 4 Plätze von Uni HD bei 9 vertretenen Hochschulen
- Verhalten ist nicht tragbar, unabhängig von rechtlicher Lage
- schon 2 Jahre im Verwaltungsrat, Leon war nicht legitimiert, mit anderen Unis so zu reden
- Berichte wurden nichtöffentlich bei der RefKonf eingereicht
- Gibt es Nachweise von den anderen Hochschulen bezüglich der Listenerstellung?
  - Meistens Telefonate und Gespräche, wenig Schriftverkehr
    - kein Zufall, taktisch für Nichtöffentlichkeit eingesetzt
- Beschwerde von PH, Absprache mit PH, dass unihd 2 Plätze bekommt hätte scheinbar jährlich erneuert werden müssen, Kommunkation mit dem StuRa fehlte
- PH hatte bis zum Gespräch nicht das Gefühl, dass sie jemand kandidieren lassen müssen, jetzt haben sie das Gefühl, das wir ihnen was wegnehmen
- Fürsprache für Simon, gutes Demokratieverständnis
  - Trotzdem fand keine offene Kommunikation mit dem StuRa statt, beide verantwortlich
    - Kommunikation nicht immer optimal in VS, nicht zwingend böswillig
- StuRa sollte vorher im Austausch mit anderen Hochschulen optimale Vertretungen bestimmen, Liste sollte nicht von Einzelpersonen zusammengestellt werden und dann durch Wahl entscheiden werden
- Frage der Gremienbesetzung Verwaltungsrat sollte geklärt werden
  - Vorschläge direkt vom StuRa
  - Wahl über eine Liste in der Vertretungsversammlung
- StuRa sollte Vorschlagsrecht nicht aus der Hand geben
- Abwahl sollte nur bei grobem Fehlverhalten stattfinden
- Transparente Kommunkation mit StuRa wichtig
- Bei Abwahl müsste man auch die Nachrücker zu den Formalia befragen

### GO-Antrag auf getrennte Abstimmung der beiden Personen

- Vorwürfe gegen Leon gravierender, bei Simon nicht klar ohne Gegenrede angenommen

### GO-Antrag auf Dringlichkeit

- Wie oft tagt das Gremium?
  - Tagt 1 mal im Jahr an 2 Tagen

**Abstimmung Dringlichkeit:** Einstimmig angenommen

### Abstimmung zur Abberufung von Leon Köpfle:

| Dafür:33| Dagegen: 0| Enthaltungen: 2| —> angenommen

### Abstimmung zur Abberufung von Simon Kleinhanß:

| Dafür:6| Dagegen: 9| Enthaltungen: 18| —> abgelehnt

### Beschlossen ist somit:

Der StuRa beschließt die Abberufung von Leon Köpfle

als studentisches Mitglied der Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Heidelbergs. Dies geschieht gem. § 14 Abs. 2 S. 2 Nr. 4 OrgS.

Es rückt das stellvertretende Mitglieder Alina Marotta nach.

**Mit der folgenden Begründung:**

Der StuRa beschließt die Abberufung von Leon Köpfle, da er dem StuRa wichtige Informationen vorenthalten hat sowie koordiniert und zielgerichtet gegen die ausdrücklich beschlossenen Interessen der Studierendenschaft gehandelt zu haben und dem Ansehen des StuRa der Universität Heidelberg geschadet haben.

1. Das fragliche Mitglied hat dem StuRa relevante Informationen über Inhalt, Art und Aktualität von Einigungen mit Studierendenschaften anderer Hochschulen bezüglich Kandidaturen, Nominierungen bzw. Empfehlungen für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes vorenthalten. Diese Informationen besaß er durch seine Position als zeitgleiches Mitglied im Verwaltungsrat sowie durch die Tatsache, dass er in der Vergangenheit eine koordinierende Rolle in der Vertretung der Heidelberger Studierendenschaft im Studierendenwerk eingenommen hat. Der StuRa entschied durch ihr Vorenthalten auf Grundlage falscher und unvollständiger bzw. veralteter Informationen über seine Empfehlungen zur Wahl des Verwaltungsrates, was Leon Köpfle bekannt gewesen sein muss. In Folge führte der Beschluss zu erheblichen Missverständnissen mit Studierendenschaften anderer Hochschulen im Studierendenwerk. Dieser zumindest grob fahrlässige Mangel an Kommunikation erschüttert das Vertrauen zwischen dem StuRa und dem Mitglied der Vertretungsversammlung schwer und über das erträgliche Maß hinaus.

2. Leon Köpfle hat eine eigene Nominierungsliste für studentische Mitglieder des Verwaltungsrates erstellt, in Umlauf gebracht und für sie geworben. Auf dieser Liste waren er und Simon Kleinhanß beide aufgeführt, nicht jedoch Peter Abelmann, für den der StuRa der Uni Heidelberg einstimmig und an erster Stelle für den Verwaltungsrat empfahl. All dies geschah ohne den StuRa auch nur in Kenntnis zu setzten und in der erkennbaren Absicht, die erklärten Interessen der Studierendenschaft zum eigenen, persönlichen Vorteil zu untergraben. Der StuRa darf nicht dulden, dass vom ihm entsandte Amtsträger\*innen im Gebiet ihrer Amtsgeschäfte unmittelbar gegen ihn handeln.

3. Weiter geschah all dies auf eine Weise, die bei den anderen Studierendenschaften den Eindruck einer unkooperativen und vertrauensunwürdigen Studierendenschaft der Universität Heidelberg erwecken sollte und musste. Diese Schädigung des Ansehens kann der StuRa nicht hinnehmen. Vielmehr distanziert er sich hierdurch eindeutig von dem Verantwortlichen und bemüht sich nach Kräften, enger mit den Studierendenschaften der anderen Hochschulen zusammenarbeiten und neues und tieferes Vertrauen aufzubauen.

## **6.4 Teilaufhebung Empfehlung Verwaltungsrat StuWe (1. Lesung)**

*Es wurde dringliche Behandlung in einer Lesung beantragt, da die relevante Sitzung der Vertretungsversammlung bereits in einigen Tage stattfindet.*

**Antragsteller\*in:** die Referatekonferenz

**Antragstext:**

Der StuRa beschließt, die Empfehlung von Simon Kleinhanß für die Wahl zum Verwaltungsrat des Studierendenwerks Heidelberg aufzuheben.

**Antragsbegründung:**

Der StuRa reduziert seine Empfehlung auf eine Person, um den Studierendenschaften anderer Hochschulen nicht im Wege zu stehen, ihre eigenen Interessen selbstständig zu vertreten. Die vielfältigen Anliegen verdienen eigene Stimmen. Der StuRa hatte keine Kenntnis darüber, dass die Empfehlung zweier Personen zu einem Interessenkonflikt zwischen Studierendenschaften führen würde und betont die Bedeutung der hochschulübergreifenden Kooperation und Rücksicht für die effektive Repräsentation und Vertretung studentischer Interessen überall.

Der StuRa entscheidet sich aus zweierlei Gründen dafür, die Empfehlung von Simon Kleinhanß aufzuheben:

Erstens hatte Peter Abelmann im Gegensatz zu Simon Kleinhanß die einstimmige Empfehlung des StuRa erhalten. Diesem demokratischen Ergebnis sollte Rechnung getragen werden. Zweitens hatte Simon Kleinhanß es als aktuelles Verwaltungsratsmitglied unterlassen, den StuRa angemessen über Wahlmodus und möglicherweise zwischenuniversitäre Einigungen zum Verwaltungsrat zu informieren, was die vorliegende Situation überhaupt erst mitverursacht hat. Gravierender noch hat er eventuell mit dem weiteren aktuellen studentischen Mitglied des Verwaltungsrates für die Universität Heidelberg, Leon Köpfle, in den letzten Wochen darauf hingearbeitet, entgegen der ausdrücklichen Empfehlung des StuRa eine Wiederwahl der beiden zu erreichen, ohne den StuRa auch nur in Kenntnis zu setzen, geschweige denn zu konsultieren. Wer es so möglicherweise befördert, dass die beschlossenen Positionen der Heidelberger Studierendenschaft untergraben werden, ist ungeeignet, ihre Interessen im Verwaltungsrat des StuWe zu vertreten.

Zu Gunsten einer anderen Hochschule sollte der StuRa daher auf seinen 2. Platz im Verwaltungsrat verzichten.

## 6.4.1 Änderungsantrag: Änderung der Begründung

**Antragsteller:** Simon Kleinhanß

**Antragstext:** *wird nicht geändert*

**Antragsbegründung:**

Der StuRa reduziert seine Empfehlung auf eine Person, um den Studierendenschaften anderer Hochschulen nicht im Wege zu stehen, ihre eigenen Interessen selbstständig zu vertreten. Die vielfältigen Anliegen verdienen eigene Stimmen. Der StuRa ~~hatte keine Kenntnis darüber, dass die Empfehlung zweier Personen zu einem Interessenkonflikt zwischen Studierendenschaften führen würde~~ und betont die Bedeutung der hochschulübergreifenden Kooperation und Rücksicht für die effektive Repräsentation und Vertretung studentischer Interessen überall.

Der StuRa entscheidet sich aus ~~zweierlei Gründen~~ **folgendem Grund** dafür, die Empfehlung von Simon Kleinhanß aufzuheben:

~~Erstens hatte~~ Peter Abelmann **hatte** im Gegensatz zu Simon Kleinhanß die einstimmige Empfehlung des StuRa erhalten. Diesem demokratischen Ergebnis sollte Rechnung getragen werden. ~~Zweitens hatte Simon Kleinhanß es als aktuelles Verwaltungsratsmitglied unterlassen, den StuRa angemessen über Wahlmodus und möglicherweise zwischenuniversitäre Einigungen zum Verwaltungsrat zu informieren, was die vorliegende Situation überhaupt erst mitverursacht hat. Gravierender noch hat er eventuell mit dem weiteren aktuellen studentischen Mitglied des Verwaltungsrates für die Universität Heidelberg, Leon Köpfle, in den letzten Wochen darauf hingearbeitet, entgegen der ausdrücklichen Empfehlung des StuRa eine Wiederwahl der beiden zu erreichen, ohne den StuRa auch nur in Kenntnis zu setzen, geschweige denn zu konsultieren. Wer es so möglicherweise befördert, dass die beschlossenen Positionen der Heidelberger Studierendenschaft untergraben werden, ist ungeeignet, ihre Interessen im Verwaltungsrat des StuWe zu vertreten. Zu Gunsten einer anderen Hochschule sollte der StuRa daher auf seinen 2. Platz im Verwaltungsrat verzichten.~~

*Geänderte Antragsbegründung im Ergebnis:*

Der StuRa reduziert seine Empfehlung auf eine Person, um den Studierendenschaften anderer Hochschulen nicht im Wege zu stehen, ihre eigenen Interessen selbstständig zu vertreten. Die vielfältigen Anliegen verdienen eigene Stimmen. Der StuRa betont die Bedeutung der hochschulübergreifenden Kooperation und Rücksicht für die effektive Repräsentation und Vertretung studentischer Interessen überall.

Der StuRa entscheidet sich aus folgendem Grund dafür, die Empfehlung von Simon Kleinhanß aufzuheben: Peter Abelmann hatte im Gegensatz zu Simon Kleinhanß die einstimmige Empfehlung des StuRa erhalten. Diesem demokratischen Ergebnis sollte Rechnung getragen werden.

### **Begründung des Änderungsantrages:**

Zum ersten Absatz: Es ist nicht korrekt, dass der StuRa über einen möglichen Interessenkonflikt keine Kenntnis hatte. Bei der durch den StuRa vorgenommenen Nominierung habe ich darauf hingewiesen, dass es kein „Anrecht“ der Uni Heidelberg auf zwei Plätze im Verwaltungsrat gibt, sondern dass dies nur der Status quo ist, da bei der letzten Wahl von anderen Hochschulen keine Kandidierenden vorgeschlagen wurden. Aus diesem Grund ist auch der letzte Satz zu streichen. Der StuRa kann nicht auf einen zweiten Platz im VR verzichten, da er auf einen solchen (und auch nicht auf einen ersten Platz) kein Anrecht hat und eine solche Zuordnung nicht besteht. Was wir nicht haben, darauf können wir nicht verzichten.

Zum zweiten Absatz: Die vorgebrachten Vorwürfe weise ich zurück und halte ich für unzutreffend. In welcher Form über einen Wahlmodus hätte informiert werden sollen, ist mir nicht klar. Wenn auch der StuRa im Ergebnis (Antragstext bleibt gleich) die Empfehlung für den Verwaltungsrat für meine Person zurückziehen möchte, so will ich darum bitten, dies ohne nicht nachgewiesene, nicht nachweisbare und meiner Ansicht nach falsche Vorwürfe zu tun, auch mit Blick darauf, dass die Protokolle und Beschlüsse öffentlich einsehbar und auffindbar sind und damit auch solche Vorwürfe verknüpft mit meiner Person öffentlich gemacht werden. Ich bitte daher um Zustimmung zum Änderungsantrag.

### **Diskussion**

#### **1. Lesung**

- Frage nach dem Umgang mit anderen Kandidaturen von Mosbach Heilbronn und PH
- Eigentlich 4 Plätze für 9 Hochschulen
- Peter damals einstimmig gewählt

### **GO-Antrag auf Schluss der Debatte**

28 Ja, 4 Nein, 6 Enth

### **Abstimmung Dringlichkeit**

32 Ja, 0 Nein, 4 Enth

### **Abstimmung Änderungsantrag:**

| Dafür:24| Dagegen: 1| Enthaltungen: 7| —> angenommen

### **Die Antragsbegründung lautet somit wie folgt:**

Der StuRa reduziert seine Empfehlung auf eine Person, um den Studierendenschaften anderer Hochschulen nicht im Wege zu stehen, ihre eigenen Interessen selbstständig zu vertreten. Die vielfältigen Anliegen verdienen eigene Stimmen. Der StuRa betont die Bedeutung der hochschulübergreifenden Kooperation und Rücksicht für die effektive Repräsentation und Vertretung studentischer Interessen überall.

Der StuRa entscheidet sich aus folgendem Grund dafür, die Empfehlung von Simon Kleinhanß

aufzuheben: Peter Abelmann hatte im Gegensatz zu Simon Kleinhanß die einstimmige Empfehlung des StuRa erhalten. Diesem demokratischen Ergebnis sollte Rechnung getragen werden.

### **Abstimmung Antrag:**

| Dafür:27| Dagegen: 0| Enthaltungen: 6| —> angenommen

**GO Pause**, 14 Ja, 14 Nein, 3 Enth, abgelehnt

## **6.5 Durchführung der Bundesversammlung des BAS (1. Lesung)**

**voller Antragstitel:** Durchführung der Bundesdelegiertenversammlung des Bundesverbands Ausländischer Studierender in Heidelberg

**Antragssteller\*in:** Referat für internationale Studierende

### **Antragstext:**

Der StuRa beschließt, dass die 24. Bundesdelegiertenversammlung des Bundesverbands Ausländischer Studierender (BAS) vom 01.09.2023 bis zum 03.09.2023 in Heidelberg durch den BAS und die VS der Universität Heidelberg durchgeführt wird.

### **Begründung:**

Der Bundesverband Ausländischer Studierender (BAS) setzt sich bundesweit für die Rechte und Interessen ausländischer Studierender gegenüber der Politik in Deutschland ein und die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg ist ein Mitglied des Verbands.

Die letzte Bundesdelegiertenversammlung (BDV) fand im Februar in Mainz statt mit einer Nachfolgeversammlung in Frankfurt a.M. Dies ist den RefKonf-Protokollen vom 28.02. und 18.04. zu entnehmen.

Was auch den Protokollen zu entnehmen ist, ist, dass das Referat für internationale Studierende sich bei beiden Veranstaltungen dafür einsetzte, dass die nächste BDV in Heidelberg stattfindet. Das soll dafür sorgen, dass Heidelberg sich nicht nur weiter und besser mit anderen Studierendenschaften vernetzen kann, sondern dieses Jahr auch eine aktivere Rolle in seiner Mitgliedschaft im BAS einnimmt.

Bei der BDV in Mainz und Frankfurt a. M. war die Neuwahl des BAS-Vorstands ein zentraler Punkt. Dies wird in Heidelberg nicht der Fall sein, da die zweite BDV des Jahres - die wir abhalten wollen - rein thematisch würde. Somit ist unser Fokus der Austausch über Probleme und Belange internationaler Studierender mit den anderen Studierendenschaften. Die VS Heidelbergs soll sich bestimmte thematische Schwerpunkte sowie ein Abendprogramm überlegen. Dabei gibt es bereits Vorschläge, wie z.B. das nahliegende Thema der Studiengebühren für Nicht-EU-Studierende sowie als Abendprogramme eine Postkoloniale Stadtführung und ein Spieleabend.

Da - wie im dazugehörigen Finanzantrag erläutert - kein allzu hoher Finanzaufwand erwartet wird, handelt es sich - wie zuvor bereits erwähnt - um eine gute und vergleichsweise günstige Möglichkeit die VS der Universität Heidelberg nicht nur weiter mit anderen Studierendenschaften in engeren Kontakt zu bringen, sondern auch eine aktivere Rolle zu übernehmen und sehr viel mehr über die Aufgaben von Studierendenschaften auch an anderen Universität in Bezug auf internationale Studierende zu erfahren.

Eingereicht werden sowohl ein Finanzantrag als auch ein Antrag auf Durchführung der BDV selbst.

## Diskussion

### 1. Lesung

- Verpflegungsrichtlinie eingehalten?
  - Höhe des Finanzantrages just in case, falls doch 40 Leute kommen

### GO-Antrag auf Schluss der Debatte

formale Gegenrede

Mehrheit auf Sicht, 0 Nein, 2 Enth → angenommen

## 6.6 Forschungszusammenarbeit mit China aufarbeiten und überdenken (1. Lesung)

**Antragssteller\*in:** GHG, Juso HSG, LHG, RCDS

### Antragstext:

Der StuRa verurteilt das Verhalten der Universität Heidelberg im Fall der Quantenforscher Pan Jian-Wei und Matthias Weidemüller und fordert die Universität auf, bestehende Forschungsprojekte mit Einrichtungen autokratischer Staaten und insbesondere Chinas zu überprüfen und, sollte sich ein Zusammenhang zur Überwachungs- und/oder Verteidigungspolitik des jeweiligen Staates ergeben, diese zu beenden. Um weitere derartige Fehler zu vermeiden, müssen, obwohl wir internationale Forschungsk Kooperationen im Sinne der Völkerverständigung prinzipiell begrüßen, alle möglichen weiteren Forschungsprojekte mit Einrichtungen autokratischer Staaten auf den Prüfstand gestellt werden und im Zweifel beendet werden.

### Begründung des Antrags:

Nach Recherchen von Correctiv und Deutscher Welle unterstützte die Universität Heidelberg zusammen mit anderen staatlichen europäischen Institutionen lange Jahre die Forschung des chinesischen Quantenforschers Pan Jian-Wei durch Kooperation und Fördermittel. Die sich daraus ergebenden Forschungsergebnisse setzt der chinesische Staat mit hoher Wahrscheinlichkeit für seine strenge Überwachungs politik und auch für militärische Projekte ein. Unter anderem der menschenrechtsverachtende Umgang mit den Uiguren in Xingjiang erhält auf diese Weise europäische und insbesondere Heidelberger Unterstützung und Knowhow.

Die blinde Kooperation mit Institutionen eines totalitären und unterdrückerischen, sowie mittlerweile auch rivalisierenden Staates wie China muss, allem legitimen Forschungsinteresse zum Trotz, überprüft und aufgearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit und die Förderung des Quantenforschers Pan Jian-Wei förderte die chinesische Quantenforschung ungemein, leistete somit der Entwicklung des Überwachungsstaates Vorschub und war und ist folglich ein Fehler. Als solcher sollte er auch benannt werden. Um weitere derartige Fehler zu vermeiden, müssen alle möglichen weiteren Forschungsprojekte mit chinesischen oder chinanahen Einrichtungen auf den Prüfstand gestellt werden und im Zweifel beendet werden.

Weiterführende Links:

<https://correctiv.org/aktuelles/china-science-investigation/2023/06/13/wie-die-uni-heidelberg-teil-von-chinas-quantenstrategie-wurde/>

<https://amp.dw.com/de/wie-forschung-aus-heidelberg-der-chinesischen-r%C3%BCstungsindustrie-hilft/a-65887595>

## Diskussion

### 1. Lesung

- Forschungserkenntnisse sollten nicht zur Unterdrückung von Menschen genutzt werden
- Auch dieser Professor ist Mitglied der Partei
- Soll keine vom Chinesischen Staat geförderten Machtstrukturen an der Uni Heidelberg geben
- Chinesische Studierende werden aktiv von der Chinesischen Regierung in ihrer Meinungsfreiheit und Bewegungsfreiheit eingeschränkt

## 6.7 Positionierung zu diskriminierendem Sprachgebrauch in der Geschichte (1. Lesung)

**Antragsteller\*in:** AntiRa-Referat, FS American Studies

### **Antragstext:**

Der StuRa beschließt, dass er den Gebrauch diskriminierender Sprache durch Lehrende in der Geschichte für unangemessen hält. Er fordert Maßnahmen und Richtlinien zur Sensibilisierung innerhalb des historischen Instituts um zu verhindern, dass unangemessene Sprache unnötig und ohne Kontextualisierung verwendet wird.

### **Begründung:**

Leider wird in der Geschichte oft noch unangemessene und rassistische Sprache verwendet ohne dass diese von Lehrenden angemessen zitiert bzw. kontextualisiert wird. Dieses Vorgehen ist nicht mehr zeitgemäß und diskriminiert einen großen Teil der Studierenden weshalb es unabdingbar ist dass die Universität sich dieses Problems annimmt.

### **Diskussion**

#### **1. Lesung**

- Fall wurde in FS besprochen, unprofessionelles Verhalten des Profs, er ist der Meinung, wenn man die Sprache einschränkt, dass ein Angriff auf die Wissenschaft ist
- Profs die auf der Kippe stehen könnten dadurch in die falsche Richtung kippen, Antragstext sollte verbessert werden, aber trotzdem notwendiger Antrag, auch wenn er vor den Kopf stößt
- Man kann auch kritisch mit Begriffen umgehen, ohne sie zu nennen, sonst ist man vielleicht kein guter Wissenschaftler
- Verzicht ist minimaler Aufwand
- FS Geschichte sollte sich damit intensiver auseinandersetzen, im Fakultätsrat ansprechen
- eine Richtlinie braucht eine Konsequenz, Ein Umgang mit den Begriffen ist notwendig, sie kommen auch in den Quellen vor
  - wir wollen nicht Quellen zensurieren
- Die FS Geschichte wurde nach ihren Erfahrungen befragt, die Fachschaft hat nicht behauptet, dass niemand diskriminiert wurde

## 7 Kandidaturen

### **Kandidaturen**

Kandidaturen erfolgen online über das Kandidaturformular – es enthält auch Informationen zum Kandidaturverfahren. Aus Datenschutzgründen werden die ausführlichen Selbstvorstellung der Kandidierenden nicht in den Unterlagen abgedruckt.

**Alle Kandidaturen mit der ausführlichen Selbstvorstellung werden jedoch direkt nach Einreichen automatisch auf der Website der Verfassten Studierendenschaft veröffentlicht:**

<https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Die Seite kann von Unirechnern aus gelesen werden. Von außerhalb der Uni könnt ihr über VPN darauf zugreifen. Wenn ihr dabei Hilfe braucht, könnt ihr euch an [edv@stura.uni-heidelberg.de](mailto:edv@stura.uni-heidelberg.de) wenden.

Kandidaturen werden in einer StuRa-Sitzung vorgestellt, in erste Lesung gegeben und in der folgenden Sitzung zur Abstimmung gestellt. Üblicherweise stellen Kandidat\*innen sich in der StuRa-Sitzung, in der ihre Kandidatur eingebracht wird, persönlich vor und beantworten Fragen aus dem Plenum.

Hinweise:

Bei **Kandidaturen für die Autonomen Referate** hat das Autonome Referat das alleinige Vorschlagsrecht. Die Wahl selbst findet regulär im StuRa statt. Wer für ein Autonomes Referat kandidiert, sollte daher dafür sorgen, dass das Protokoll, in dem der Kandidaturvorschlag vom Referat bestätigt wurde, ans Präsidium weitergeleitet wird. Bei der QSM-Kommission und der Härtefallkommission

## 7.1 Kandidatur für Öko-Referat — Jan Neumann (1. Lesung)

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

### Diskussion

#### 1. Lesung

- Kennst du dich auch mit Solarthermie aus?
  - Ja

## 7.2 Kandidatur für das Innenreferat — Bela Batereau (1. Lesung)

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

### Diskussion

#### 1. Lesung

- Wie geht ihr mit Differenzen zwischen Referaten um?
  - Referate erstmal besser kennenlernen, um zu schauen was schief läuft
- Amt in der FS würde nicht vernachlässigt werden, aber in der FS gibt es auch noch 3 andere FSR und den Rest der FS

## 7.3 Kandidatur für das Innenreferat — Carolin Roder (1. Lesung)

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

### Diskussion

#### 1. Lesung

- siehe 7.2
- pol Vereinigung?
  - letztes Jahr in der Liste, keine Abneigung zu Gruppen, gleich behandeln

## 7.4 Kandidatur für den Senatsausschuss Vergabe Deutschlandstipendien — Philipp Anton Schwarz (2. Lesung)

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

## Diskussion

### 1. Lesung

- Wie möchtest du Chancengleichheit sicherstellen
  - Akademische Leistung, Engagement, persönliche Lage
- Wie kommunizierst du die Auswahlkriterien
  - Die Vorgaben kommen von Extern, Transparenz schaffen

### 2. Lesung

- Keine Fragen

## 7.5 Kandidatur für den Zentralen Zulassungsausschuss für alle NC-Fächer — Philipp Anton Schwarz (2. Lesung)

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

## Diskussion

### 1. Lesung

- siehe 8.5

### 2. Lesung

- Warum nicht da?

## 7.6 Kandidatur für die Schlichtungskommission — Joris Frenz (2. Lesung)

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

## Diskussion

### 1. Lesung

- traust du dir das juristische der Kommission zu
  - kein Jurist, traut sich das trotzdem zu
- willst du das Thema Geschäftsordnung der SchliKo angehen?
  - soll es scheinbar schon geben

## 7.7 Kandidatur für das IT-Referat — Jakob Moser (1. Lesung)

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

## Diskussion

### 1. Lesung

- Wie gut kennst du dich mit der Infrastruktur und den Techn. Möglichkeiten des StuRa aus?
  - einigermaßen gut

## 7.8 Wahlen

### Wahlen

Wahlen werden geheim mit Stimmkarten durchgeführt. In der Regel reicht eine einfache Mehrheit. Kandidieren mehr Personen als es Plätze gibt, sind die Personen mit den meisten Stimmen gewählt.

### Ausnahmen:

- **Das neue Präsidium wird in der ersten Sitzung in einer Lesung gewählt.**
- **Die Mitglieder der Schlichtungskommission müssen mit 2/3-Mehrheit gewählt werden.**
- **Mitglieder der Härtefall- und QSM-Kommission sollen aus verschiedenen Fakultäten oder Studienfachschaften stammen, daher werden Studierende aus bisher nicht vertretenen Fakultäten/Studienfachschaften bei der Wahl so lange bevorzugt, bis alle Fakultäten/Studienfachschaften vertreten sind.**

Wahlergebnisse	Ja	Nein	Enthaltung
Philipp Anton Schwarz (Ausschuss Deutschlandstipendien)			
Philipp Anton Schwarz (zentraler Zulassungsausschuss NC-Fächer)			
Joris Frenz (Schlichtungskommission)			

## 8 Diskussionen

### 8.1 Diskussion: Neutralität und Zusammenarbeit zwischen VS und Listen

**Antragssteller\*in:**

Gremienreferat (Niklas Jargon)

**Antragstext:**

Der StuRa diskutiert folgende generelle Fragen zur Neutralität der Organe der VS:

- Wie sollte der StuRa seine politische und weltanschauliche Neutralität gegenüber den Listen im StuRa und anderen politischen Hochschulgruppen ausgestalten?
- Sollten Referate mit Listen/HSGs zusammenarbeiten?
- Sollten Referate zusammen mit Listen/HSGs Anträgen stellen? Ist es relevant, ob die Initiative vom Referat oder der Liste/HSG ausgeht?
- Wenn sich der StuRa Regeln zur Neutralität geben sollte, wer überwacht diese Regeln?

Außerdem diskutiert der StuRa folgende Fragen speziell zu Fachschaftslisten bei der StuRa-Wahl:

- Sollte es ein Verbot von Fachschaftslisten bei der StuRa-Wahl geben?
- Wie könnte definiert werden, was eine Fachschaftsliste ist?

**Begründung des Antrags:**

In der letzten StuRa-Sitzung kam die Frage auf, ob Fachschaften und Referate mit politischen Hochschulgruppen zusammen Anträge stellen sollten, oder ob dies gegen die Neutralitätspflicht der Staatsorgane (in diesem Fall VS-Organe) verstieße. Diese und verwandte Fragen können nicht vom Präsidium bei der Entgegennahme der Anträge geklärt werden; stattdessen muss sich der StuRa einmal grundsätzlich Gedanken darüber machen, wie die Zusammenarbeit mit HSGs aussehen soll. Dabei

wäre es wünschenswert, wenn den Referaten zumindest im Ansatz Handlungsempfehlungen gemacht werden könnten.

Die Frage der Fachschaftslisten ist ein Dauerbrenner im StuRa. Sie kommt immer wieder am Rande auf, wird aber nie ausführlich diskutiert. Aktuell gibt es mit der Fachschaftsinitiative Jura nur eine (potenzielle) Fachschaftsliste, andere Fachschaften überlegen jedoch auch, für die nächste Wahl eigene Listen aufzustellen. Natürlich stellen die gesetzlichen Regelungen zur Neutralität und zur Allgemeinheit der Wahl Schranken für das Handeln des StuRa dar, im Bereich dazwischen gibt es aber durchaus einen gewissen Gestaltungsspielraum.

### Diskussion

- vertagt durch das Ende der Sitzung

## 8.2 Diskussion: Künstliche Intelligenz im universitären Kontext

**Antragssteller\*in:** Gremienreferat (Niklas Jargon), VS-Mitglied im Senat (Daniel Gáspár)

### Antragstext:

Der StuRa diskutiert die Nutzung von Künstlicher Intelligenz, insbesondere ChatGPT, im universitären Kontext, insbesondere bei Hausarbeiten.

### Begründung des Antrags:

Mit den Entwicklungen des letzten halben Jahres ist das Thema sehr wichtig geworden, und wird daher auch in der gemeinsamen Sitzung von Senat und Universitätsrat (11.07.) behandelt werden. Der StuRa sollte darüber diskutieren, damit das VS-Mitglied im Senat ggf. Punkte weitertragen kann.

### Diskussion

- Universitätsweite Regelung vmtl. nicht sinnvoll, unterschiedliche Anwendung in verschiedenen Fächern, sollte den Fakultäten überlassen werden
- Verteufeln führt nicht zu einem guten Umgang
- Darf nicht zur Textgenerierung verwendet werden, aber für Recherchezwecke und Synonymfindung
- Gefahren und Möglichkeiten sind fächerspezifisch, Regelung kann nicht Dauerlösung sein, benötigt bald auch Überarbeitung
- Leute benutzen es jetzt schon, verbieten bringt nichts mehr, Kompetenzen schulen, wann Anwendung in Wissenschaft angebracht
- KI-Nutzung muss protokolliert werden

### GO-Antrag Schluss der Redeliste

Mehrheit auf Sicht Nein

### GO-Antrag auf Schluss der Debatte

14 Ja, 13 Nein → angenommen

## 9 Satzungen und Ordnungen

### 9.1 Änderung der Geschäftsordnung des StuRa (1. Lesung)

**voller Antragstitel:** Änderungen in der GO zur Verkürzung von Fristen und für die Zurückweisung von nicht mit der Neutralität zu vereinbarenden Anträgen

**Antragssteller\*in:** Henry Wilkens

**Antragstext:**

Der StuRa beschließt die nachstehenden Änderungen der Geschäftsordnung des StuRa:

1. In § 10 Abs. 2 werden die Wörter „drei Tage“ durch die Wörter „24 Stunden“ ersetzt.
2. In § 10 Abs. 3 wird das Wort „sechs“ durch das Wort „drei“ ersetzt.
3. § 10 Abs. 5 wird wie folgt gefasst: „<sup>1</sup>Die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte ist im Ausnahmefall möglich, wenn die betreffende Angelegenheit unvorhergesehen war und ihre Behandlung keinen Aufschub duldet. <sup>2</sup>Nach der Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung gemäß Absatz 2 können Punkte jedoch nur dann in die Tagesordnung aufgenommen werden, wenn der StuRa dem zustimmt.“
4. In § 10 Abs. 8 werden folgende Sätze 5 und 6 ergänzt: „Anträge, die offensichtlich nicht mit den Grundsätzen des § 65 Abs. 4 LHG vereinbar sind, sind vom Präsidium zurückzuweisen. Gegen die Entscheidung des Präsidiums nach Satz 4 oder 5 kann die Schlichtungskommission angerufen werden.“
5. In § 20 Abs. 1 Satz 3 Nummer 2 wird das Wort „fünf“ durch das Wort „drei“ ersetzt.
6. In § 20 Abs. 2 Satz 3 Nummer 1 werden die Wörter „maximal um die Hälfte verkürzt“ durch die Wörter „für Anträge gestrichen“ ersetzt.
7. In § 20 Abs. 2 Satz 3 Nummer 2 wird das Wort „vier“ durch das Wort „zwei“ ersetzt.

**Begründung des Antrags:**

1.+2. Wir haben uns zuletzt länger damit beschäftigt, wie wir es schaffen, dass der StuRa Dinge schneller beschließt. Eine der vorgeschlagenen Maßnahmen war die Fristen zu verkürzen. Diese Frist soll daher auf die Hälfte verkürzt werden, damit können Anträge auch bis Freitagabend eingebracht werden und somit schneller im StuRa beraten werden. Das Präsidium hat jedoch mitgeteilt, dass man dann auch mehr Zeit für die TO braucht, daher wird die Versendung der TO auf 24 Stunden vor der Sitzung gesenkt. Mit diesen Fristen können sich immer noch alle ausreichend vor der Sitzung informieren, da die Angelegenheiten im StuRa in der Regel auch nicht so kompliziert sind, dass man sich darüber vorab informieren muss. Ehrlicherweise liest auch keiner die Tagesordnung viele Tage zuvor, auch weil die Sitzungen in der Regel am Dienstag sind und es niemandem nützt, wenn die Tagesordnung am freien Wochenende vorliegt.

3. Die Regeln über Anträge im Ausnahmefall wird grundsätzlich überarbeitet. Bislang widersprechen sich Satz 1 und 2 schon, indem in Satz 1 von 48 Stunden die Rede ist und in Satz 2 von der Versendung der TO, die mindestens 72 Stunden (in alter Fassung) zuvor versendet werden muss. Es wird vereinheitlicht, dass Anträge nach der Frist nur zulässig sind, wenn das Thema unvorhersehbar war. Gehen die Anträge vor der Veröffentlichung der TO ein, dann kann das Präsidium sie aufnehmen (Satz 1), gehen sie danach ein, muss das der StuRa entscheiden, so wie es bislang auch schon passiert.

4. Immer wieder muss der StuRa Anträge behandeln, die offensichtlich nicht mit den Grundsätzen der Neutralität nach § 65 Absatz 4 LHG zu vereinbaren sind und damit spätestens von der SchliKo gekippt werden. Das StuRa sollte solche Anträge gar nicht behandeln, das Präsidium diese Anträge also zurückweisen. In Satz 6 wird eine Schutzvorschrift vor fehlerhaftem oder willkürlichen Verhalten geschaffen. Die Schlichtungskommission ist hier das zuständige Organ.

5.+7. In dem Zuge der Änderung von 1.-3. Sollten auch die Fristen für die Ausschüsse/Kommission und Fachschaften um 2 Tage verkürzt werden. Mit zwei bzw. drei Tagen Vorlauf sind die Sitzungen immer noch ausreichend angekündigt. Es werden damit auch Möglichkeiten geschaffen, Dinge spontaner zu besprechen. Nach Möglichkeit kann man immer noch früher ankündigen. Zudem besteht bei den Fachschaften ein regelmäßiger Rhythmus (zB immer mittwochs), d. h. die Sitzungen sind

bereits viel früher angekündigt.

6. Antragsfristen auf Fachschaftsebene werden zumeist bislang schon nicht eingehalten und sie sind auch nicht unbedingt sinnvoll. Auf den dezentralen Ebenen mit direkten Kommunikationsmöglichkeiten kann bei Bedarf schnell über die Anträge informiert werden und die Angelegenheiten sind häufig wesentlich weniger bedeutend und spontaner. Daher sollte man diese Frist streichen.

### Synopse:

<b>Bisheriger Text:</b>	<b>Neuer Text:</b>
<p>Mit Beschluss vom 2. Juli 2019 gibt sich der Studierendenrat gemäß § 22 Absatz 4 Organisationssatzung (OrgS) vom 24. April 2019 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 9. August 2019, S. 1247 ff.) die folgende Geschäftsordnung, die durch Beschluss der Referatekonferenz vom 15. April 2020 gemäß § 22 Absatz 4 i.V.m § 30 Absatz 4 OrgS geändert wurde. Diese Geschäftsordnung wurde vom StuRa zuletzt in der StuRa-Sitzung am 09.05.2023 geändert.</p>	<p>Neuer Vorspann wird nach der Abstimmung ergänzt</p>
<p><b>§ 10 Tagesordnung und Anträge</b>          (...)          (2) Die vorläufige Tagesordnung ist mindestens drei Tage vor der Sitzung bekannt zu geben.           (3) Anträge zur Tagesordnung müssen sechs Tage vor der Sitzung eingereicht werden.           (...)           (5) <sup>1</sup>Die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte durch das Präsidium ist im Ausnahmefall bis 48 Stunden vor Sitzungsbeginn möglich. <sup>2</sup>Nach der Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung gemäß Absatz 2 können Punkte jedoch nur dann in die Tagesordnung aufgenommen werden, wenn die betreffende Angelegenheit unvorhergesehen war und ihre Behandlung keinen Aufschub duldet.           (...)           (8) <sup>1</sup>Anträge müssen grundsätzlich einen Antragstitel, eine*n Antragssteller*in, einen Hinweis auf die Antragsart, einen ausformulierten Antragstext und eine Begründung beinhalten. <sup>2</sup>Anträge zu Ordnungen und Satzungen müssen den alten sowie neuen Text enthalten (Synopsis). <sup>3</sup>Andernfalls sind Anträge vom Präsidium zwingend zurückzuweisen und abzulehnen. <sup>4</sup>Inhalts- oder wirkungsgleiche Anträge sind vom Präsidium zurückzuweisen, wenn sie in derselben Legislaturperiode bereits einmal abschließend behandelt wurden und sich keine relevanten Umstände geändert haben.</p>	<p><b>§ 10 Tagesordnung und Anträge</b>          (...)          (2) Die vorläufige Tagesordnung ist mindestens <b>24 Stunden</b> vor der Sitzung bekannt zu geben.           (3) Anträge zur Tagesordnung müssen <b>drei</b> Tage vor der Sitzung eingereicht werden.           (...)           (5) <sup>1</sup>Die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte ist im Ausnahmefall möglich, wenn die betreffende Angelegenheit unvorhergesehen war und ihre Behandlung keinen Aufschub duldet. <sup>2</sup>Nach der Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung gemäß Absatz 2 können Punkte jedoch nur dann in die Tagesordnung aufgenommen werden, wenn der StuRa dem zustimmt.           (...)           (8) <sup>1</sup>Anträge müssen grundsätzlich einen Antragstitel, eine*n Antragssteller*in, einen Hinweis auf die Antragsart, einen ausformulierten Antragstext und eine Begründung beinhalten. <sup>2</sup>Anträge zu Ordnungen und Satzungen müssen den alten sowie neuen Text enthalten (Synopsis). <sup>3</sup>Andernfalls sind Anträge vom Präsidium zwingend zurückzuweisen und abzulehnen. <sup>4</sup>Inhalts- oder wirkungsgleiche Anträge sind vom Präsidium zurückzuweisen, wenn sie in derselben Legislaturperiode bereits einmal abschließend behandelt wurden und sich keine relevanten Umstände geändert haben. <sup>5</sup>Anträge, die</p>

<p>(...)</p> <p><b>§ 20 Anwendung dieser Geschäftsordnung auf Ausschüsse und Kommissionen und dezentrale Organe</b></p> <p>(1) <sup>1</sup>Diese Geschäftsordnung findet auch auf Ausschüsse und Kommissionen auf zentraler Ebene der Verfassten Studierendenschaft Anwendung, sofern diese keinen eigene Geschäftsordnung haben oder Beschlüsse zu Verfahrensfragen gefasst haben. <sup>2</sup>Dem steht eine langanhaltende und für jedermann erkennbare Übung gleich.</p> <p>1. Abweichend von den Regelungen für den Studierendenrat können Fristen maximal um die Hälfte verkürzt werden und Abstimmungen ohne Stimmkarte durchgeführt werden.</p> <p>2. Sitzungen sind in geeigneter Weise mindestens fünf Tage vorher öffentlich anzukündigen.</p> <p>3. Die konstituierende Sitzung eines Ausschusses bzw. einer Kommission wird durch eines ihrer Mitglieder in Absprache mit den übrigen Mitgliedern einberufen, sofern nicht ein Vorsitz bzw. eine Sitzungsleitung (beispielsweise von Amts wegen) bestimmt ist.</p> <p>4. Erfolgt eine Konstituierung auch nach Aufforderung durch die Vorsitzenden der Verfassten Studierendenschaft nicht binnen eines Monats, wird die Sitzung durch die Vorsitzenden der VS einberufen und bis zur Bestimmung einer Sitzungsleitung oder eines Vorsitzes von einem*einer Vorsitzenden der VS oder einer von ihnen bestimmten Person geleitet.</p> <p>(2) <sup>1</sup>Diese Geschäftsordnung findet auch auf Organe der dezentralen Ebene (Gremien der Studienfachschaften) Anwendung, sofern diese keinen eigenen Regelungen in der Studienfachschaftssatzung oder einer Geschäftsordnung haben oder Beschlüsse zu Verfahrensfragen gefasst haben. <sup>2</sup>Dem steht eine langanhaltende und für jedermann erkennbare Übung gleich.</p> <p>1. Abweichend von den Regelungen für den Studierendenrat können Fristen maximal um die Hälfte verkürzt werden und Abstimmungen ohne Stimmkarte durchgeführt werden.</p> <p>2. Sitzungen sind in geeigneter Weise mindestens vier Tage vorher öffentlich anzukündigen.</p> <p>3. Die konstituierende Sitzung eines Organs auf (Studien-)Fachschaftsebene wird durch eines ihrer</p>	<p>offensichtlich nicht mit den Grundsätzen des § 65 Absatz 4 LHG vereinbar sind, sind vom Präsidium zurückzuweisen. <sup>6</sup>Gegen die Entscheidung des Präsidiums nach Satz 4 oder 5 kann die Schlichtungskommission angerufen werden.</p> <p>(...)</p> <p><b>§ 20 Anwendung dieser Geschäftsordnung auf Ausschüsse und Kommissionen und dezentrale Organe</b></p> <p>(1) <sup>1</sup>Diese Geschäftsordnung findet auch auf Ausschüsse und Kommissionen auf zentraler Ebene der Verfassten Studierendenschaft Anwendung, sofern diese keinen eigene Geschäftsordnung haben oder Beschlüsse zu Verfahrensfragen gefasst haben. <sup>2</sup>Dem steht eine langanhaltende und für jedermann erkennbare Übung gleich.</p> <p>1. Abweichend von den Regelungen für den Studierendenrat können Fristen maximal um die Hälfte verkürzt werden und Abstimmungen ohne Stimmkarte durchgeführt werden.</p> <p>2. Sitzungen sind in geeigneter Weise mindestens <b>drei</b> Tage vorher öffentlich anzukündigen.</p> <p>3. Die konstituierende Sitzung eines Ausschusses bzw. einer Kommission wird durch eines ihrer Mitglieder in Absprache mit den übrigen Mitgliedern einberufen, sofern nicht ein Vorsitz bzw. eine Sitzungsleitung (beispielsweise von Amts wegen) bestimmt ist.</p> <p>4. Erfolgt eine Konstituierung auch nach Aufforderung durch die Vorsitzenden der Verfassten Studierendenschaft nicht binnen eines Monats, wird die Sitzung durch die Vorsitzenden der VS einberufen und bis zur Bestimmung einer Sitzungsleitung oder eines Vorsitzes von einem*einer Vorsitzenden der VS oder einer von ihnen bestimmten Person geleitet.</p> <p>(2) <sup>1</sup>Diese Geschäftsordnung findet auch auf Organe der dezentralen Ebene (Gremien der Studienfachschaften) Anwendung, sofern diese keinen eigenen Regelungen in der Studienfachschaftssatzung oder einer Geschäftsordnung haben oder Beschlüsse zu Verfahrensfragen gefasst haben. <sup>2</sup>Dem steht eine langanhaltende und für jedermann erkennbare Übung gleich.</p> <p>1. Abweichend von den Regelungen für den Studierendenrat können Fristen <b>für Anträge gestrichen</b> werden und Abstimmungen ohne Stimmkarte durchgeführt werden.</p> <p>2. Sitzungen sind in geeigneter Weise mindestens <b>zwei</b> Tage vorher öffentlich anzukündigen.</p> <p>3. Die konstituierende Sitzung eines Organs auf (Studien-)Fachschaftsebene wird durch eines ihrer</p>
---	--

Mitglieder in Absprache mit den übrigen Mitgliedern einberufen, sofern es keine eigene Regelung gibt.	Mitglieder in Absprache mit den übrigen Mitgliedern einberufen, sofern es keine eigene Regelung gibt.
	Diese Änderung tritt zum 25. Juli 2023 in Kraft.

## Diskussion

### 1. Lesung

- verkürzte Frist der TO nicht sinnvoll, Rücksprache mit FS nicht möglich
- Sonntag abend möglich?

### GO-Antrag Schluss der Debatte

18 Ja, 3 Nein, 6 Enth

## 10 Finanzanträge der Gruppen

### 10.1 Spind-Zahlungen an das Theoretikum für das Inventar von AEGEE Heidelberg e.V. (1. Lesung)

Finanzanträge bis zu 500 € werden gem. § 17 Abs. 2 Nr. 1 in einer Lesung behandelt.

**Antragssteller\*innen:** AEGEE Heidelberg e.V.

#### Antragstext:

Der StuRa finanziert die Miete von drei Schließfächern des Theoretikums im Neuenheimer Feld zur Unterbringung des Inventars von AEGEE-Heidelberg.

#### Haushaltsposten:

Unterstützung von studentischen Projekten oder Gruppen: **621.01**

**Beim StuRa insgesamt beantragter Betrag:** 2022 & 2023 = 234,48€

#### Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Wir sind eine Gruppe von Studierenden, die regelmäßige Events und Workshops anbietet. Für unsere vielfältigen Projekte und Veranstaltungen wie z. B. sog. Summer Universities oder Welcome Weeks für Erasmus-Studierende benötigen wir diverses Material, welches wir bisher immer in Schränken im Theoretikum (INF 326) verstaut haben. Von unserer Arbeit profitieren Studierende der Universität Heidelberg direkt, da wir den Austausch und Zusammenhalt unter Studierenden unterstützen, indem wir Angebote zum sozialen Miteinander sowie verschiedene Formate von nicht-formaler Bildung schaffen. Insbesondere der großen Anzahl an internationalen Studierenden erleichtern wir den Einstieg ins Leben in Heidelberg. Die Lage der Theoretikumsschränke ist für uns durch die Nähe zu den Studierendenwohnheimen und der Universität gut geeignet. Durch den Mangel an alternativen Optionen und den anfallenden Kosten ist es für uns schwierig, unsere Materialien an einem anderen Ort unterzubringen. Unser gemeinnütziger Verein hat nur begrenzte finanzielle Mittel, da wir von Fördermitteln abhängen und unsere Mitgliedsbeiträge primär dafür einsetzen, unsere Veranstaltungen für Studierende kostenlos oder zu geringen Kosten abhalten zu können.

Beim StuRa beantragter Betrag:

- In Monaten mit 30 Tagen insgesamt 19,26€
- In Monaten mit 31 Tagen insgesamt 19,92€
- In Monaten mit 28 Tagen insgesamt 18,00€

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	→ 117,24€ pro Jahr <b>234,48€ insgesamt</b> (2022/2023)
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?	--
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	--
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?	--
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	--

**Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?**

- Hierbei handelt es sich um Schließfächer, in denen wir unser Inventar für Lokale und Europäische Events aufbewahren

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Schließfach 414	6,00-6,64€ pro Monat	Inventarlagerung
Schließfach 415	6,00-6,64€ pro Monat	Inventarlagerung
Schließfach 416	6,00-6,64€ pro Monat	Inventarlagerung
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	18,00-19,96€ pro Monat à 117,24€ pro Jahr → <b>234,48€ für das Jahr 2022 und 2023</b>	

**Diskussion**

**1. Lesung**

- Warum müssen die auch vom letzten Jahr bezahlt werden?
  - Uns wurde erst jetzt mitgeteilt, dass die Schließfächer für uns bezahlt werden
  - Kommunikation ist schlecht gelaufen, Förderung müsste eigentlich eingestellt werden, Schränke im StuRa-Büro ist gratis, Bevorzugung von Gruppen nicht in Ordnung
- Was kommt in die Schließfächer rein?
  - Flyer, Plakate, Glücksrad, Beamer, T-Shirts, Protokollordner
- Werdet ihr dann die Schränke im StuRa-Büro nutzen?
  - Wenn Platz ist ja, werden sich zeitnah informieren

**Abstimmung:**

| Dafür: 27 | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 0 |

**10.2 Finanzantrag für einen URRmEL-Schuppen (2. Lesung)**

**Antragssteller\*in:** URRmEL: Universitäre Rad Reparatur Werkstatt mit Eigenleitung  
urmel@stura.uni-heidelberg.de

**Antragstext:**

Der StuRa unterstützt den Bau eines überdachten, umzäunten und abschließbaren Abstellplatzes für zu reparierende Fahrräder. Dieser besteht aus einem Schraubfundament aus Holz und einer darauf angebrachten Gitterkonstruktion mit Dach.

**Haushaltsposten:** 621.01

**Beim StuRa beantragter Betrag:** 3500 Euro

**Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:**

- Wir wollen ein überdachtes und abschließbares Außenlager für Fahrradprojekte schaffen. Dafür möchten wir selbst ein Schraubfundament in direkter Nähe zu unserem Container konstruieren. Darauf soll dann ein überdachte Gitterkonstruktion errichtet werden. Wir prüfen derzeit, ob wir der Einfachheit halber einen Fertigbausatz (original für ein Gasflaschenlager) komplett von einer Firma beziehen oder uns aus Einzelteilen selbst etwas zusammenstellen. Der Einfluss auf den Preis dürfte nicht groß sein.
- Das Projekt URRmEL richtet sich an alle Studierenden im Neuenheimer Feld und der weiteren Heidelberger Umgebung, die ein Fahrrad besitzen oder eines besitzen wollen. Durch ein Außenlager können wir fortlaufende Projekte von Studierenden lagern und gleichzeitig die Werkstatt frei und leicht benutzbar halten. Dies mindert die häufige Barriere, sich als Studi im URRmEL kostenfrei und ressourcenschonend ein Fahrrad aufzubauen. Das Außenlager ermöglicht, solche Projekte ohne den Zeitdruck zu bearbeiten, der normalerweise entsteht, da sei die Werkstatt blockieren.
- Ein neues Außenlager ist von allgemeinem Nutzen für Studierende, weil gerade der Neukauf eines Fahrrades eine große finanzielle Hürde in der Entscheidung hin zum gesunden, nachhaltigen und schnellen Radfahren darstellt. Wir haben die Ressourcen, Menschen beim Bau eines Rades oder bei der Durchführung größerer Arbeiten daran zu unterstützen; nur sind dann unsere Arbeitsflächen blockiert, so dass unser gegenwärtiger Lagerraum sehr beschränkt ist. Mit dem Raum können wir mehr Studierende ermutigen, größere Aktionen in Angriff zu nehmen, ohne Neuwaren kaufen zu müssen.

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?</b>	3500
<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	3500
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	(ggf. werden wir Kostenüberschreitungen aus Vereinsmitteln decken)
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Nein.
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	3500

**Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?**

- Bitte schlüsselt auf, ob es sich um Fahrtkosten, Honorare, Druckkosten, Miete, Kosten für Verpflegung etc., handelt. Bei Vortragsreihen für jeden Vortrag das Vortragsthema und Namen des:der Vortragenden angeben
- Wir brauchen eine detaillierte Kostenaufstellung (mind. auf 100 Euro genau)
- Die Aufstellung muss auch die fremdgeförderten Ausgaben, die ihr oben angegeben habt, enthalten.

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Box	2500	Gitterkonstruktion, die Plündernde von den

		Fahrradprojekten abhält, Bastler_innen aber hinlässt.
Fundament	500	Darauf steht die Gitterkonstruktion (und die Fahrräder)
Erdschrauben	500	Das verankert das (eher mobile) Fundament im Boden.
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>3500</b>	

## Diskussion

### 1. Lesung

- Hinweis vom Finanzteam: Unterstand gehört dem StuRa, bei Umzug muss StuRa informiert werden
- Wollt ihr das bauen lassen?
  - Eigenleistung deutlich billiger
- Wie groß ist der Schuppen
  - 2mx6m Grundfläche angedacht
- Vernetzung mit Verkehrsreferat
- Fundament: kein Streifenfundament, sondern Erdschraubenfundament

### 2. Lesung

- Keine weiteren Fragen

## Abstimmung:

| Dafür: Einstimmig angenommen| Dagegen: 0| Enthaltungen: 0|

## 10.3 Antrag auf Finanzierung eines Awareness Kits

Finanzanträge bis zu 500 € werden gem. § 17 Abs. 2 Nr. 1 in einer Lesung behandelt.

**Antragssteller\*in:** Kritische Mediziner\*innen Heidelberg/Mannheim [kritischemedishd@riseup.net](mailto:kritischemedishd@riseup.net)

### Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Finanzierung eines „Awareness Kits“, welches während Veranstaltungen der Kritischen Mediziner\*innen zur Deckung psychischer und physischer gesundheits-bezogener Bedürfnisse von veranstaltungsteilnehmenden Studierenden beitragen soll.

**Haushaltsposten: 621.01**

**Beim StuRa beantragter Betrag: 155 €**

### Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Wir möchten ein sogenanntes Awareness Kit zusammenstellen, welches Studierenden während unserer Veranstaltungen zur Verfügung stehen soll. Es handelt sich bei dem Kit um eine Zusammenstellung verschiedener Utensilien, welche auf die vielfältigen potenziellen Bedürfnisse der Veranstaltungsbesucher\*innen angepasst sein und so zum Abbau von Barrieren beitragen soll.

In unseren Veranstaltungen werden oftmals sensible Themen behandelt, so etwa kürzlich im Rahmen der Vortragsreihe zum Thema „Kinderschutz und Kindesmissbrauch“, auf die Menschen mitunter emotional reagieren können. Auf solche Situationen wollen wir in Zukunft bestmöglich vorbereitet sein und proaktiv Utensilien bereitstellen, die Menschen in einer akuten Stress- oder Paniksituation helfen können, u.a. Duftöl, Ohrstöpsel, Anti-Stress-Bälle oder Stim-Spielzeug, deren Verwendung u.a. von manchen Menschen mit Autismus als Stress-abbauend empfunden wird.

Des Weiteren soll das Kit eine Auswahl an Periodenprodukten sowie einen Grundbestand an gluten- und laktosefreien haltbaren Nahrungsmitteln und Getränken enthalten. Letztere könnten beispielsweise Diabetiker\*innen bei Unterzuckerung oder Menschen mit Kreislaufbeschwerden zugutekommen.

Als Medizinstudierende sehen wir uns in der Pflicht - soweit es in unserer Macht steht - für das Wohlbefinden der Studierenden, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen, Sorge zu tragen.

Unsere Veranstaltungen sind für alle Studierenden offen. Sie richten sich insbesondere an Menschen, die im Alltag häufig mit dem Gesundheitssystem in Kontakt stehen, darunter auch Human- und Zahnmedizinstudierende, Studierende, die Care-Arbeit leisten, (chronisch) kranke Studierende, Studierende mit Behinderung und neurodivergente Studierende. Gerade in Anbetracht unserer vielfältigen Zielgruppe sind wir der Auffassung, dass die Beschaffung eines Awareness Kits mit einem hohen Mehrwert für viele Besucher\*innen unserer Veranstaltungen verbunden wäre.

Im laufenden Kalenderjahr haben bisher bereits 11 von uns (mit-)organisierte Veranstaltungen stattgefunden, mit denen wir kumulativ mehr als 300 Studierende erreichen konnten.

Darüber hinaus sind wir eine der wenigen Hochschulgruppen, die sich explizit nicht ausschließlich an Studierende aus Heidelberg, sondern auch an Studierende am Standort Mannheim richtet.

### Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten: 155 €

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	155 €
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?	155 €
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?	Keine Einnahmen
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	155 €

### Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Stim-Spielzeug	20 €	Anschaffungskosten
Periodenprodukte (Tampons, Binden, Menstruationstasse)	30 €	Anschaffungskosten
Decke und Kissen	30 €	Anschaffungskosten
Traubenzucker, Nahrungsmittel	20 €	Anschaffungskosten
Duftkerzen/Duftöl	20 €	Anschaffungskosten
Wärme- und Kühlkissen	30 €	Anschaffungskosten
Ohrstöpsel	5 €	Anschaffungskosten
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>155 €</b>	

## Diskussion

### 1. Lesung

- durch GO-Antrag vertagt

## Abstimmung:

| Dafür: xx| Dagegen: xx| Enthaltungen: xx|

## 10.4 Antrag auf Finanzierung eines Filmabends mit anschließender Podiumsdiskussion zum Dokumentarfilm „Quiet Heroes“

Finanzanträge bis zu 500 € werden gem. § 17 Abs. 2 Nr. 1 in einer Lesung behandelt.

### Antragstitel:

Antrag auf Finanzierung eines Filmabends mit anschließender Podiumsdiskussion zum Dokumentarfilm „Quiet Heroes“

### Antragssteller\*in:

Kritische Mediziner\*innen Heidelberg/Mannheim; [kritischemedishd@riseup.net](mailto:kritischemedishd@riseup.net)

### Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Finanzierung eines Filmabends mit anschließender Podiumsdiskussion zum Dokumentarfilm „Quiet Heroes“. Der Film handelt von einer lesbischen Ärztin, die sich gemeinsam mit ihrer Partnerin in der HIV/AIDS-Epidemie der 1980er Jahre in den USA für HIV-positive Patient\*innen einsetzt.

### Haushaltsposten:

- 621.01

**Beim StuRa beantragter Betrag: 475 €**

### Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Wir planen einen Filmabend mit anschließender Podiumsdiskussion zum Dokumentarfilm „Quiet Heroes“. Der Film handelt von einer lesbischen Ärztin, die sich gemeinsam mit ihrer Partnerin in der HIV/AIDS-Epidemie der 1980er Jahre in den USA für HIV-positive Patient\*innen einsetzt.

Die Veranstaltung soll in terminlicher Nähe zum diesjährigen Welt-AIDS-Tag im Dezember stattfinden. Somit wollen wir für den Themenkomplex HIV/AIDS sensibilisieren und zu dessen Destigmatisierung beitragen.

Unsere Veranstaltungen sind für alle Studierenden offen. Sie richten sich insbesondere an Menschen, die im Alltag häufig mit dem Gesundheitssystem in Kontakt stehen, darunter auch Human- und Zahnmedizinierende, (chronisch) kranke Studierende, Studierende mit Behinderung sowie Studierende, die Care-Arbeit leisten. Da wir hoffen, mit diesem Projekt vorwiegend Studierende, aber auch Menschen außerhalb der Studierendenschaft anzusprechen, möchten wir das Event nicht etwa in den Räumlichkeiten des StuRa, sondern bevorzugt in einem kleinen Kino veranstalten. Wir schätzen die Hemmschwelle für Nicht-Studierende Interessierte, an einem Filmabend mit anschließender Podiumsdiskussion in einem Kino teilzunehmen, deutlich geringer ein. Daher fallen Mietkosten für einen Kinosaal an.

Im laufenden Kalenderjahr haben bisher bereits 11 von uns (mit-)organisierte Veranstaltungen stattgefunden, mit denen wir kumulativ mehr als 300 Studierende erreichen konnten. Darüber hinaus sind wir eine der wenigen Hochschulgruppen, die sich explizit nicht ausschließlich an Studierende aus Heidelberg, sondern auch an Studierende am Standort Mannheim richtet.

**Bei Tagungen und Vortragsreihen und dergleichen mit einreichen bzw. aufführen:**

Angedacht ist eine Kooperation mit der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. Da sich die Organisation der Veranstaltung aktuell im Anfangsstadium befindet, können zu Podiumsdiskussionsteilnehmer\*innen noch keine Angaben gemacht werden.

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

**1375 €**

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?</b>	
<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	Beim StuRa beantragter Betrag: 475 €
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	QSM-Mittel in Höhe von 900 € geplant
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Keine Einnahmen
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	1375 €

**Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?**

<b>Verwendungszweck</b>	<b>Kosten</b>	<b>Begründung/Erläuterung</b>
Kino und Lizenz	400 €	Ggf. Miete des Kinosaals, Filmlicenzkosten
Awareness Person	75 €	Aufwandsentschädigung
Honorare für Podiumsdiskussion und Moderation	900 €	QSM
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>1375 €</b>	

**Diskussion**

**1. Lesung**

- durch GO-Antrag vertagt

**Abstimmung:**

| Dafür: xx| Dagegen: xx| Enthaltungen: xx|

## 10.5 Antrag auf Finanzierung von Werbematerial

Finanzanträge bis zu 500 € werden gem. § 17 Abs. 2 Nr. 1 in einer Lesung behandelt.

**Antragssteller\*in:**

Kritische Mediziner\*innen Heidelberg/Mannheim; [kritischemedishd@riseup.net](mailto:kritischemedishd@riseup.net)

**Antragstext:**

Der StuRa finanziert Material, insbesondere Flyer, Sticker und Plakate, zur Werbung für Veranstaltungen und Mitgliederakquise der Kritischen Mediziner\*innen.

**Haushaltsposten: 621.01**

**Beim StuRa beantragter Betrag: 400 €**

**Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:**

Den Antrag stellen wir zur Finanzierung von Werbematerialien, darunter Sticker, Flyer und Plakate. Diese sollen es uns einerseits ermöglichen, breit für unsere Veranstaltungen zu werben, um mit unseren Inhalten weiterhin möglichst viele Studierende erreichen zu können. Für das kommende Jahr planen wir aktuell u.a. Projekte zur Inklusion von Menschen mit Behinderung, eine Veranstaltung zur Destigmatisierung von Menschen mit Diabetes sowie einen Film- und Diskussionsabend zur Thematik HIV/AIDS. Für die besagten Projekte bemühen wir uns größtenteils um Fremdfinanzierung, um aber die Reichweite unserer Werbung sicherzustellen, beantragen wir die Unterstützung durch den StuRa. Andererseits wollen wir mithilfe des Werbematerials unsere Mitgliederakquise intensivieren. Somit möchten wir langfristig eine Mitgliederstärke sicherstellen, die es uns auch in Zukunft ermöglichen wird, vielfältige Veranstaltungsformate für Studierende zu planen und durchzuführen.

Unsere Veranstaltungen sind für alle Studierenden offen. Sie richten sich insbesondere an Menschen, die im Alltag häufig mit dem Gesundheitssystem in Kontakt stehen, darunter auch Human- und Zahnmedizinstudierende, (chronisch) kranke Studierende, Studierende mit Behinderung sowie Studierende, die Care-Arbeit leisten.

Im laufenden Kalenderjahr haben bisher bereits 11 von uns (mit-)organisierte Veranstaltungen stattgefunden, mit denen wir kumulativ mehr als 300 Studierende erreichen konnten.

Darüber hinaus sind wir eine der wenigen Hochschulgruppen, die sich explizit nicht ausschließlich an Studierende aus Heidelberg, sondern auch an Studierende am Standort Mannheim richtet.

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten: 400 €**

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?</b>	
<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b> • 400 €	
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b> • Keine Einnahmen	
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b> • 400 €	

**Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?**

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Sticker	100	Druckkosten
Plakate	175	Druckkosten
Flyer	125	Druckkosten

<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>400 €</b>	
---	--------------	--

### Diskussion

#### 1. Lesung

- durch GO-Antrag vertagt

### Abstimmung:

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

## 10.6 Finanzierung der Zeitschrift Jura[sic!]

Finanzanträge bis zu 500 € werden gem. § 17 Abs. 2 Nr. 1 in einer Lesung behandelt.

### Antragssteller\*in:

**Kritische Jurist\*innen Heidelberg**

### Antragstext:

Der StuRa beschließt die Förderung der Druckkosten der studentischen rechtspolitischen Zeitschrift „Jura[sic!]“ im Wintersemester 2023/2024 i.H.v. 500,00 €.

### Haushaltsposten: 621.01

### Beim StuRa beantragter Betrag: 500,00 €

### Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Wir, die Kritischen Jurist\*innen Heidelberg, planen einmal im Semester unsere von Studierenden erstellte und an Studierende gerichtete rechtspolitische Zeitschrift „Jura[sic!]“ zu veröffentlichen. Gerne möchten wir nach zwei erfolgreichen Ausgaben im WiSe 2022/23 und SoSe 2023 das Projekt fortführen.

Mit der „Jura[sic!]“ möchten wir rechtspolitische Themen aus einer kritisch-progressiven Perspektive in den Blick nehmen und Studierenden eine Möglichkeit zum Einstieg in die Diskussion und Befassung mit rechtspolitischen Themen bieten. Wir verstehen uns hierbei als auf ein Fachgebiet spezifiziertes Angebot der politischen Bildung. Wir verfolgen einen interdisziplinären Anspruch, der Rechtspolitik als Gebiet mit Schnittmengen aus der z.Bsp. der Volkswirtschaftslehre, der Politikwissenschaft, Soziologie, Geographie und Geschichtswissenschaften versteht und auch Raum für die Beschäftigung mit diesen Interaktionen bietet.

Es sollen vor allem gedruckte Ausgaben in Heidelberg verteilt werden, die Zeitschrift ist zudem auch online verfügbar.

Da die inhaltliche Arbeit, Redaktion und Layout vollständig ehrenamtlich stattfinden und ein Design bereits steht, fallen zukünftig lediglich Druckkosten an. Diese veranschlagen wir auf Basis vergangener Angebote bei einer angestrebten Auflage von ca. 600 Exemplaren auf 1000,00 €. Da ein Teil der Finanzierung (500 €) durch den FSR Jura schon bewilligt wurde, beantragen wir die zweite Hälfte der Druckkosten nun beim StuRa.

Ein ähnliches Projekt ist von den Kritischen Jurist\*innen Freiburg bekannt, die mit ihrer Zeitschrift seit Jahren auf große und positive Resonanz stoßen.

Da unsere Zeitschrift auch bei den Studierenden der Uni Heidelberg auf großes Interesse gestoßen ist, denken wir unser Projekt eignet sich sehr gut zur Unterstützung durch den Studierendenrat

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

<b>Wieviel beantragt ihr beim StuRa?</b>	500 €
<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	1 000 €, die weiteren 500 € wurden vom FSR Jura bewilligt
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	0 €
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Wir planen zunächst ohne Einnahmen. Grundsätzlich drucken wir einen Spendenaufruf ab, über den wir im vergangenen Jahr eine Spende von 50 € akquiriert haben. Diese wurden verwendet, um einen Teil der 150 € Kosten für das Coverdesign, die Redaktionsmitglieder im SoSe 2022 vorgestreckt hatten, zu decken. Weitere Spenden würden zunächst zu diesem Zweck verwendet werden und darüber hinaus zur Druckfinanzierung der nächsten Ausgabe.
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	1 000 €

**Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?**

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Druck	1 000 €	Da die inhaltliche Arbeit, Redaktion und Layout vollständig ehrenamtlich stattfinden und ein Design bereits steht, fallen zukünftig lediglich Druckkosten an. Diese veranschlagen wir auf Basis vergangener Angebote bei einer angestrebten Auflage von ca. 600 Exemplaren auf 1000,00 €.
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>1 000 €</b>	

**Diskussion**
**1. Lesung**

- durch GO-Antrag vertagt

**Abstimmung:**

| Dafür: xx | Dagegen: xx | Enthaltungen: xx |

## 10.7 Finanzierung einer Veranstaltungsreihe der Kritischen Jurist\*innen (2. Lesung)

**Antragssteller\*in:** Kritische Jurist\*innen Heidelberg

**Antragstext:**

Der StuRa beschließt die Förderung der anfallenden Kosten für die folgenden Veranstaltungen:

- „Effizienz statt Menschenwürde? Die Debatte um Asylrecht im kritischen Blick“ mit der Juristin und Journalistin Özge Inan und
- „Weiße Perspektiven statt Neutralität – Wie vermeintlich objektive Perspektiven von Rassismus Betroffene übergehen“ mit Dr. Sué González Hauck,

mit insgesamt bis zu 930 €.

**Haushaltsposten:** 621.01

**Beim StuRa beantragter Betrag: 880,00 €**

**Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:**

Wir möchten die aufgeführten Veranstaltungen durchführen, um ein kritisches Bewusstsein für die Rolle des Rechts in gesellschaftlichen Diskursen und die Auswirkungen von Grundannahmen in der Rechtslehre zu stärken. Dies gehört zu unseren Kernzielen als Kritische Jurist\*innen. Die Veranstaltungen konzentrieren sich auf zwei Gebiete:

Im deutschen und europäischen Asylrecht gewinnt ein rein technokratisches Verständnis, das großen Wert auf schnelle Abarbeitung von Anträgen und schnelle Abschiebungen legt, an Vorrang. Hier wird der Eindruck erweckt, es seien lediglich Effizienzfragen zu behandeln und der einzige Sinn des Asylrechts sei, migrationspolitisch ausgehandelte Zahlen zu erfüllen. Die bedeutende Rolle der Menschenwürde, der Grundrechte und des Völkerrechts geraten in der gesellschaftlichen und rechtspolitischen Debatte ins Hintertreffen. Hierzu wollen wir aufklären und entgegenwirken.

In vielen Rechtsgebieten, vor allem aber im Zivilrecht, spielen hypothetische „objektive“ Betrachterpersonen eine große Rolle bei der Beurteilung rechtlicher Sachverhalte. Die tatsächliche Objektivität solcher Perspektiven muss rassismuskritisch und queerfeministisch sowie aus weiteren Perspektiven kritisch hinterfragt werden, da die Rechtslehre und -praxis immer noch stark von weißen, cismännlichen Menschen geprägt ist. Wir wollen uns insbesondere mit einer rassismuskritischen Position beschäftigen, da diese im internationalen Vergleich im deutschen Diskurs noch viel wenig Raum bekommt.

Unser Vorhaben ist selbstverständlich für Jurastudierende von besonderem Interesse, jedoch findet eine breitere Beschäftigung mit den Auswirkungen und der Rolle des Rechts statt, die auch interdisziplinär (bspw. rechtssoziologisch) von Interesse sind oder schlicht generell zur politischen Bildung beitragen kann.

Als Kritische Jurist\*innen sind wir eine vorrangig studentische Gruppe, deren Veranstaltungen an der Universität Heidelberg stattfinden und sich zum allergrößten Teil an Studierende richtet, bei denen wir unsere Veranstaltungen auch hauptsächlich bewerben. Da der entsprechende Haushaltsposten der Fachschaft Jura bereits ausgeschöpft ist, würden wir uns über eine vollständige Finanzierung durch den Studierendenrat freuen.

Projekte und Veranstaltungen des Asylrechts finden selbstverständlich auch an anderer Stelle statt, der spezifische Ansatz der Diskurskritik mit Blick auf die Rolle des Rechtsverständnisses stellt in unserer Einschätzung jedoch ein spannendes Alleinstellungsmerkmal in Heidelberg dar.

Die Veranstaltung zum Asylrecht ist für den 21.07.2023 geplant, die Veranstaltung zu „objektiven“ Perspektiven für den 26.10.2023.

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

Wieviel beantragt ihr beim StuRa?	930 €
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?	930 €
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	0 €
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?	Nein

Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	930 €
---	-------

### Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
An- und Rückfahrt	400 €	Beide Referent*innen reisen mit dem Zug aus Berlin an, was zu Ticketkosten von voraussichtlich je ca. 200 € führt.
Übernachtungen	190 €	Aufgrund der langen Strecke nach Berlin ist eine Rückfahrt bei einer Abendveranstaltung nicht mehr sinnvoll, deshalb fallen für beide Referentinnen Übernachtungskosten in Heidelberg an.
Honorar Özge Inan	180 €	Özge Inan ist examinierte Juristin und beschäftigt sich seit Jahren journalistisch mit Themen rund um das Asylrecht und die Asylpolitik. Als Referentin mit besonderer Expertise im Veranstaltungsthema ist ein Honorar von 180 € angemessen.
Honorar Dr. Sué González Hauck	0 €	Dr. Sué González Hauck hat als Alumna der Uni Heidelberg auf ein Honorar verzichtet.
Verpflegung	50 €	Erfrischungen für die Referentinnen und besonders im Sommer auch Getränke für die Besucher*innen der Veranstaltung.
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>880 €</b>	

### Diskussion

#### 1. Lesung

- Mit Finanzteam wurde alles geklärt
- keine weiteren Fragen

#### 2. Lesung

- keine weiteren Fragen

### Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 0| Enthaltungen: 1|

## 10.8 Uncharted: Life on the move (2. Lesung)

**Antragssteller\*in:** Anna Lazarou

### Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Durchführung der 3-wöchigen Ausstellung "Uncharted: Life on the Move" zum Thema Einwanderung und Integration. Die Veranstaltung umfasst außerdem ein Film-Screening und einen anschließenden Artist-Talk.

Der StuRa unterstützt das Projekt durch die Finanzierung von Promotionsmaterial wie Postern und Karten und deren Anbringung in und an der Universität Heidelberg, sowie Verpflegung beim Empfang

nach Film-Screening und Artists Talk im CATS.

**Haushaltsposten:** 621.01 für die Unterstützung studentischer Projekte

**Beim StuRa beantragter Betrag:** 750 Euro

**Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:**

Die Universität Heidelberg ist eine international stark vernetzte Institution, an der Menschen aus aller Welt lernen, lehren und arbeiten und so schon längst zu einem Ort geworden, der Menschen aus Deutschland, Europa, Asien und dem Rest der Welt miteinander vernetzt, kulturelle Vielfalt durch Partnerschaften mit Personen und Institutionen in seinem globalen Netzwerk aufzeigt und einen aufrichtigen kulturellen Austausch fördert.

Das Thema Migration ist ein immer aktuelles Thema in der Gesellschaft, und es ist keinesfalls ungewöhnlich, dass Studenten in ihrem Alltag Migranten begegnen. Die Ausstellung bietet jedoch eine einzigartige Perspektive und lädt mit dem Medium Kunst dazu ein, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und Diskussionen über Migranten mit unterschiedlichem Hintergrund anzuregen. Obwohl dieser Prozess sehr persönlich sein kann und je nach sozialem und zeitlichem Kontext variieren kann, ist die Erfahrung, ein "Außenseiter" zu sein, letztlich eine kollektive. Sie ist vielleicht eine Möglichkeit, das Gefühl der Inkommensurabilität zu überwinden, welches dem Prozess des kulturellen Austauschs innewohnt.

Diese Ausstellung eröffnet einen transkulturellen Diskussionsraum in der Hoffnung, das Verständnis für und Menschen aus aller Welt zu fördern und eine Vielzahl von Migrationsthemen anzusprechen. Da die Ausstellung eine transkulturelle Perspektive einnimmt, glauben wir, dass sie für alle Studierenden geeignet ist. Wir hoffen, so viele Studierende aller Fachrichtungen wie möglich zu erreichen und sie zusammenzubringen, damit sie sich mit den Themen auseinandersetzen und ihre Überlegungen und Anregungen in ihrem eigenen Alltag weiterführen können.

In dieser Ausstellung „**Uncharted: Life on the Move**“ untersuchen wir anhand von Künstlern aus Hongkong in Deutschland, wie sie sich selbst in Bezug auf ihre Wahlheimat Deutschland sehen und wie sie ihre Ideen und Erfahrungen in ihren Kunstwerken ausdrücken. Wenn dies geschieht, gibt es immer Aufregung und Frustration, Diskussionen über Erwartungen und Enttäuschungen sowie darüber, wie man sich in die örtlichen Gemeinschaften einfügt. Die Erfahrung von Konflikten und Vertreibung, die Entscheidung, Kompromisse einzugehen oder nicht und die Frage, wie man sich im Alltag zurechtfindet. Die Bewältigung von Alltagssituationen kann für jemanden, der ein "Außenseiter" ist, eine ständige Herausforderung sein. Wie reflektieren sie während dieses Prozesses ihre Verbindung zu ihrer Heimatstadt? Während sie sich in die deutsche Gesellschaft integrieren, ist die Stadt, aus der sie kommen, nicht statisch und die Reaktionen der Künstler auf diese Veränderungen sind unterschiedlich.

Die kommende Ausstellung wird insbesondere Studenten in Heidelberg einen Raum bieten, in dem sie mehr über die einzigartige Kultur Hongkongs erfahren und ihre eigene Gesellschaft und/oder ihren eigenen Aufenthalt in Deutschland durch die Augen der Hongkonger Künstler neu reflektieren können. Die Ausstellung wird sich mit Fragen der Einwanderung, des Re- Integrationsprozesses und der Identität im Kontext der Internationalisierung befassen. Für internationale Studierende bietet die Ausstellung die Möglichkeit, die Dynamik zwischen der Kultur beider Kulturen zu erkunden und das Potenzial für transkulturelle Dialoge zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund zu erkennen. Erfolgreicher Meinungsaustausch und eine stärkere Beteiligung und Vernetzung unter der breiteren Studierendenschaft und darüber hinaus sind das Ziel. Fotografie, Film und Installation bringen Studierende aller Fachrichtungen zusammen und dienen als Ausgangspunkt für Diskussionen über transkulturellen Austausch in alle möglichen Richtungen.

- Eine Filmvorführung sowie ein Kuratoren- und Künstlergespräch finden am folgenden Tag in der

Aula von CATS statt, um mit den Studierenden in Kontakt zu treten und weitere Perspektiven zu eröffnen.

Soweit uns bekannt, gibt es noch kein ähnliches Projekt.

### Bei Tagungen und Vortragsreihen und dergleichen mit einreichen bzw. aufführen

Ausstellungszeitraum: Juli 23rd – Aug 13, 2023

23. Juli - Opening und Vernissage (Kunstraum Heidelberg)

24. Juli – Film Screening und Artist-Curator Talk (CATS Auditorium)

Kuratorin: Cindy Chong

Künstlerinnen: Friendly Liu, Heiwa Wong, Liz Chow

### Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?</b>	Maximal 750 Euro
<b>Wie viel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	750 Euro
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	Dieses Projekt wird teilweise vom Kulturstadamt Heidelberg mit maximal 2000 Euro gefördert.
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Es handelt sich um eine nicht gewinnorientierte Veranstaltung
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	2850 Euro

### Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

<b>Verwendungszweck</b>	<b>Kosten</b>	<b>Begründung/Erläuterung</b>
Versicherung der Kunstwerke	230	
Haftung des Veranstalters Für den Fall, dass Besucher verletzt werden	100	
Honorare für Künstler und Kunstwerke	750	Honorare für Künstler und ihre Kunstwerke
Produktion und technische Unterstützung	500	Technische Unterstützung für Einrahmen und Aufhängen von Kunstwerken
Einrichtungskosten	300	Rahmenmaterial

Kunstwerke (Digitaldruck)	600	Kunstwerke Digitalisierung + Versandkosten
<b>Promotionsmaterialien</b>	<b>500</b>	<b>Einladungskarten, Poster und andere Promotionsmaterialien z.B. Fahne</b>
<b>Material zum Anbringen der Poster</b>	<b>50</b>	<b>z.B. Klebeband etc.</b>
<b>Snacks und Getränke</b>	<b>200</b>	<b>Empfang nach Film Screening und Artist Talk</b>
Schreibwaren und Sonstiges	120	Wandfarbe, Pinsel, Hefter, und andere Verwaltungskosten des Kurators und des Teams usw.
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	2850	

**Weitere Informationen:**

Kann der Antrag ggf. aufgeteilt werden? (z.B. wenn ein bestimmter Teilbetrag unbedingt finanziert werden muss, aber Teile gestrichen werden können – z.B. einzelne Vorträge bei einer Reihe oder Verpflegung bei einer Veranstaltung):

Absolut, schlussendlich hilft ihr uns bei der Durchführung der Ausstellung auch schon durch einen kleineren Betrag. Alles, was uns unserem Ziel nur ein kleines Stückchen näher bringt, nehmen wir dankend an. Besonders wichtig sind hierbei die **Druckkosten** (Promotionsmaterialien), damit wir die Studentenschaft erreichen.

**Diskussion****1. Lesung**

- Fachschaft Transcultural Studies unterstützt Antrag, tolle Plattform
- Unterstützende Worte für Projekt

**2. Lesung**

- Keine Fragen

**Abstimmung:**

| Dafür: Einstimmig angenommen| Dagegen: 0| Enthaltungen: 0|

**11 Finanzanträge der Fachschaften**
**11.1 Vogelnechtschaukel für den Garten der Theologischen Fakultät in der Karlstr. 16 (2. Lesung)**

**Antragssteller\*in:** AK Garten der Fachschaft Theologie

**Antragstext:**

Der StuRa unterstützt die Anschaffung eines Vogelnechtschaukel Komplettsystems für den Garten der Theologischen Fakultät.

**Haushaltsposten:** 623.01

**Beim StuRa beantragter Betrag:** 2299€

**Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:**

Der Garten der theologischen Fakultät liegt in prestigeträchtiger Lage am Fuß des Schlosses. Aktuell ist der Garten jedoch leider nur sehr eingeschränkt nutzbar, da eine vorhandene Gartenhütte stark verfallen ist und als einziges Mobiliar fünf Plastikgartenstühle vorhanden sind. Der AK Garten hat sich bereits 2022 konstituiert und das Ziel gesetzt diesen Garten für Studierende besser nutzbar zu machen. Er soll zu einem Ort werden, an dem Studierende in Gemeinschaft Lernen, sich sportlich betätigen oder entspannen können.

Von der Umgestaltung des Gartens profitieren Studierende unterschiedlicher Fakultäten. Woher kommen diese Studierenden? Der Garten befindet sich in der Karlstraße 16, einem Gebäude, in dem neben Veranstaltungen der Theologie auf Vorlesungen anderer Fakultäten abgehalten werden, so nutzen z.B. Germanistik und Anglistik diesen Hörsaal, dessen Fenster einen Blick in den Garten ermöglichen.

Die Theologische Fakultät hat eine der größten Fakultätsbibliotheken der gesamten Universität, die ebenfalls Studierende anderer Fakultäten anlockt. In einer Nutzer\*innen-Statistik der Fakultätsbibliothek von 2022 zeigte sich, dass auch Studierende der Rechtswissenschaften und vereinzelt sogar Studierende naturwissenschaftlicher Fächer die Fakultätsbibliothek zum Lernen nutzen. Momentan wird für kurze Pausen nur ein kleiner Balkon der Fakultätsbibliothek genutzt, der regelmäßig sehr voll ist. Der Garten würde für längere Pausen oder das Lernen im Freien all diesen Studierenden zugutekommen.

Die nächstgelegene Grünanlage für Studierende ist der Garten des romanischen Seminars, welcher sehr gut angenommen wird. Dieser bietet jedoch im Sommer deutlich weniger Schattenplätze als der Garten der theologischen Fakultät, weil ihm die über Jahrzehnte gewachsenen Bäume fehlen. Des Weiteren deckt der Garten der theologischen Fakultät mit seiner Lage nahe des Karlsplatzes eine andere Zielgruppe ab als dieser.

Des Weiteren soll durch die Renovierung des Gartenhauses der Garten auch bei schlechtem Wetter nutzbar sein. Wir stehen bezüglich dieser Maßnahmen über die Fakultät im Austausch mit dem Dezernat für Planung, Bau und Sicherheit. Diese haben uns bereits zugesichert, dass im Fall einer Erneuerung des Gartenhauses die Kosten für die Erneuerung des Dachs getragen werden würden. Hier liegt jedoch noch kein finaler Kostenvoranschlag vor.

Die Vogelnestschaukel soll als besonderer Aufenthaltsort für Studierende gelten, da man hier mit Blick auf das Schloss mit zwei bis vier Studierenden im Komfort einer Hollywoodschaukel ähnlichen Konstruktion genießen kann. Durch die liegende Position wird hierbei der Schlosblick ermöglicht. Des Weiteren richtet sich die Vogelnestschaukel auch an die Studierenden mit Kindern. Die Theologische Fakultät hat mit ihrem Hauptstudiengang Magister Theologiae, einem Examensstudiengang, einen der längsten Studiengänge, da durch sog. Zugangsvoraussetzungen, welche in den ersten Semestern des Studiums erworben werden müssen, die Regelstudienzeit für nahezu alle Studierenden bei 12 bis 14 Semestern liegt. Des Weiteren bietet die Fakultät seit mehreren Jahren einen Quereinstiegsmaster mit dem Ziel Pfarramt an, welchen ehemals Berufstätige mit abgeschlossenem Studium absolvieren. Insgesamt hat die theologische Fakultät sehr viele Masterstudiengänge, die sich an Studierende unterschiedlicher Fakultäten richten. Dadurch kommen immer mehr Studierende erst in deutlich fortgeschrittenen Semesterzahlen an die Fakultät. Deshalb und wegen der langen Regelstudienzeit im Magister Theologiae ist die Altersstruktur an der theologischen Fakultät besonders und mehr Studierende bekommen bereits während des Studiums Kinder, wodurch der Bedarf für eine kindgerechte Gestaltung des Gartens eine besondere Rolle zukommt.

Warum keine deutlich günstigere Hollywoodschaukel? Hier spielen mehrere Aspekte zusammen, erstens brauchen wir ein Gerät, welches gegen Beschädigungen resistenter ist als eine Hollywoodschaukel. Zweitens ist eine Vogelnestschaukel kinderfreundlicher als eine Hollywoodschaukel und drittens brauchen wir bei dieser Art von Aufenthaltsgerät eines, welches nach DIN 1176 für den öffentlichen Bereich zugelassen ist. Wir haben daher leider keine und vor allem keine günstigeren Alternativen zu Vogelnestschaukeln gefunden.

Lageplan und Bilder: [https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10\\_Legislatur/Praesentation-fuer-Finanzantrag-Garten.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10_Legislatur/Praesentation-fuer-Finanzantrag-Garten.pdf)

### Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	2299€
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?	Weitere 1299€ StuRa 954€ FS Theologie
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	5.000€ Dezernat Planung, Bau und Sicherheit 5.000€ badische Landeskirche 10.000€ private Investor*innen
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	24.552€

### Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Gartentischgruppe	598,95€	Die Gartentischgruppe besteht aus einem Tisch und zwei Bänken, die am Boden miteinander verbunden sind. Die Gruppe wird bei einem Möbelhaus bestellt und der Preis umfasst bereits den Versand. Wie oben erwähnt stellt sie einen Teil unseres Konzepts für Sitzgelegenheiten dar. Es handelt sich nach unseren Recherchen um die günstigste Möglichkeit einen entsprechenden Arbeitsbereich einzurichten, der trotzdem wetterfest und relativ sicher gegen Randale ist.
Waldsofa	699€	Ein Waldsofa ist besondere Form von Bank, die durch ihre ergonomische Form der Sitzfläche einen besseren Komfort bietet und den Rücken besser stützt. Dadurch ist diese Bank theoretisch auch geeignet für Menschen, die allein im Garten arbeiten wollen. Wir haben uns aus Kostengründen dafür entschieden das Waldsofa als Bausatz zu schreiben und selbst zu montieren. Das Sofa ist massiv aus Holz und dadurch besonders witterungsbeständig und stabil.
Vogelnestschaukel Komplettsset	2.299€	Die Schaukel kommt mit allen für die Montage notwendigen Teilen. Wir werden diese entweder allein oder in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister der theologischen Fakultät montieren. Die Schaukel ist nach DIN 1176 für den öffentlichen Spielbereich geeignet. Die Schaukel bietet besonderen Komfort für Studierende mit Schloßblick und macht den Garten kinderfreundlicher, was aufgrund der besonderen Altersstruktur an der theologischen Fakultät nötig ist. Es wäre teurer alle Teile einzeln zu kaufen und trotzdem den gleichen Standards gerecht zu werden.
Europaletten	500€	Die Europaletten werden von uns noch geschliffen und wetterfest lackiert, bevor sie zu Sofas verbauen. Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen mit den Palettenmöbeln in unserem Fachschaftsraum gemacht,

		weshalb wir auch im Garten für den entspannten Sitzbereich wieder auf sie bauen.
Palettenmöbel Polster	150€	Damit der Sitzkomfort der Palettenmöbel höher ist hätten wir gerne noch Sitzpolster. Diese sind extra für den Außenbereich, trotzdem werden wir sie entweder in einer gesonderten Kiste oder im Gartenhaus lagern, damit sie länger halten.
Aufbewahrungskisten	100€	Wir brauchen entweder eine größere oder zwei kleinere abschließbare Kisten, um Sitzpolster, Picknickdecken und sonstiger Sport- und Spielgeräte sicher lagern zu können. Das Schloss an den Kisten soll ein Zahlenschloss sein, dessen Kombination an der Bibliothekspforte oder im Fachschaftsraum erfragt/gefunden werden kann.
Spielgeräte und Picknickdecken	204€	Trotz der Sitzgelegenheiten bietet der Garten noch viele andere Liegemöglichkeiten auf dem Rasen. Wer also z.B. eher in der Sonne liegen möchte oder wenn sich eine größere Gruppe trifft, die nicht ausreichend Platz auf den Sitzgelegenheiten findet, sind Picknickdecken eine gute Ausweichmöglichkeit. Damit im Garten auch spielerische Bewegung möglich ist wollen wir kleinere Sportgeräte wie Frisbees, Indiaka, Federball u.ä. Auch ein Volleyball soll angeschafft werden, da ein Teil unseres Professoriums regelmäßig dazu einlädt im Miteinander Volleyball zu spielen. Aktuell werden dazu noch selbst mitgebrachte Bälle genutzt.
Renovierung Gartenhaus	20.000€	Das Gartenhaus der theologischen Fakultät ist eine kleinere Hütte im japanischen Jugendstil. Es steht jedoch nicht unter Denkmalschutz. Aktuell ist das Haus nicht benutzbar, da das Dach Löcher hat, sich die Isolation der Wände löst und die Fenster zerbrochen sind. Dieses Projekt übersteigt leider die Fähigkeiten der Studierenden, weshalb wir hierfür externe Firmen beauftragen müssen. Die Finanzierung eines neuen Dachs wurde uns bereits vom Dezernat für Planung, Bau und Sicherheit zugesichert. Wir warten jetzt auf einen finalen Kostenvoranschlag, der aufgrund der vielen unterschiedlichen notwendigen Maßnahmen komplexer ist als wir und die mit dem Voranschlag Beauftragten zunächst angenommen haben. Die 20.000€ hierfür sind also noch nicht final und können sich sowohl nach oben als auch nach unten verändern. Die Finanzierung soll zu Teilen von der badischen Landeskirche und ansonsten von Akteuren der Wirtschaft und privaten Investor*innen getragen werden. Hier besteht bereits Kontakt zu einige potenziellen Spendenden, jedoch warten wir den endgültigen Kostenvoranschlag ab.
Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)	24.552€	Auch wenn das Gartenhaus nicht zum Sommer fertig wird, würden wir gerne zeitnah und insbesondere vor der Hausarbeitenphase in den Ferien die restlichen Maßnahmen durchgeführt haben. Wir versuchen die Kosten für die Umgestaltung des Gartens auf möglichst viele Schultern zu verteilen und würden uns freuen, wenn auch der StuRa uns unterstützt.

## Diskussion

### 1. Lesung

- Habt ihr auch über Liegen nachgedacht?
  - Liegen sind Teil des kinderfreundlichen Aspekts
- für die nächste Lesung wird ein ausgearbeiteter Lageplan gewünscht
  - Es wird eine kurze Präsentation geben

### 2. Lesung

- Ist eine Trennung des Raumes geplant? Lernen und Socialising
  - unterschiedliche Ebenen im Garten

## Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 0| Enthaltungen: 3|

## 11.2 Sitzgelegenheiten für den Garten der Theologischen Fakultät in der Karlstr. 16 (2. Lesung)

**Antragssteller\*in:** AK Garten der Fachschaft Theologie

### Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Anschaffung einer Gartentischgruppe und eines Waldsofas für den Garten der Theologischen Fakultät.

**Haushaltsposten:** 623.01

**Beim StuRa beantragter Betrag:** 1299€

### Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Der Garten der theologischen Fakultät liegt in prestigeträchtiger Lage am Fuß des Schlosses. Aktuell ist der Garten jedoch leider nur sehr eingeschränkt nutzbar, da eine vorhandene Gartenhütte stark verfallen ist und als einziges Mobiliar fünf Plastikgartenstühle vorhanden sind. Der AK Garten hat sich bereits 2022 konstituiert und das Ziel gesetzt diesen Garten für Studierende besser nutzbar zu machen. Er soll zu einem Ort werden, an dem Studierende in Gemeinschaft Lernen, sich sportlich betätigen oder entspannen können.

Von der Umgestaltung des Gartens profitieren Studierende unterschiedlicher Fakultäten. Woher kommen diese Studierenden? Der Garten befindet sich in der Karlstraße 16, einem Gebäude, in dem neben Veranstaltungen der Theologie auf Vorlesungen anderer Fakultäten abgehalten werden, so nutzen z.B. Germanistik und Anglistik diesen Hörsaal, dessen Fenster einen Blick in den Garten ermöglichen.

Die Theologische Fakultät hat eine der größten Fakultätsbibliotheken der gesamten Universität, die ebenfalls Studierende anderer Fakultäten anlockt. In einer Nutzer\*innen-Statistik der Fakultätsbibliothek von 2022 zeigte sich, dass auch Studierende der Rechtswissenschaften und vereinzelt sogar Studierende naturwissenschaftlicher Fächer die Fakultätsbibliothek zum Lernen nutzen. Momentan wird für kurze Pausen nur ein kleiner Balkon der Fakultätsbibliothek genutzt, der regelmäßig sehr voll ist. Der Garten würde für längere Pausen oder das Lernen im Freien all diesen Studierenden zugutekommen.

Die nächstgelegene Grünanlage für Studierende ist der Garten des romanischen Seminars, welcher sehr gut angenommen wird. Dieser bietet jedoch im Sommer deutlich weniger Schattenplätze als der Garten der theologischen Fakultät, weil ihm die über Jahrzehnte gewachsenen Bäume fehlen. Des Weiteren deckt der Garten der theologischen Fakultät mit seiner Lage nahe des Karlsplatzes eine

andere Zielgruppe ab als dieser.

Des Weiteren soll durch die Renovierung des Gartenhauses der Garten auch bei schlechtem Wetter nutzbar sein. Wir stehen bezüglich dieser Maßnahmen über die Fakultät im Austausch mit dem Dezernat für Planung, Bau und Sicherheit. Diese haben uns bereits zugesichert, dass im Fall einer Erneuerung des Gartenhauses die Kosten für die Erneuerung des Dachs getragen werden würden. Hier liegt jedoch noch kein finaler Kostenvoranschlag vor.

Die Sitzgelegenheiten erfüllen unterschiedliche Zwecke. Wir beantragen hier Geld für eine Gartentischgruppe und ein Waldsofa. Die Gartentischgruppe dient dem gemeinsamen Lernen von Studierenden, die hierfür einen Tisch benötigen. Wir haben uns für ein Modell entschieden, bei dem der Tisch mit den Bänken verbunden ist und dementsprechend nicht so leicht etwas kaputt gehen oder gestohlen werden kann. Wir stehen aktuell im Gespräch mit dem Baudezernat und ziehen eine Verankerung im Boden mit kleinen Betonfundamenten in Erwägung, um diese Risiken endgültig zu eliminieren. Das Waldsofa hingegen soll für Studierende sein, die sich in Ruhe ausruhen wollen. Hier kann man bequem nebeneinandersitzen und sich ausruhen. Aufgrund der Terrassierung des Gartens ist es möglich die Bank so aufzustellen, dass selbst bei einer hohen Auslastung des Gartens immer noch relative Ruhe bei der Bank gewährleistet werden kann.

Unser Konzept sieht als dritte Sitzgelegenheit noch eine Ecke mit Palettenmöbeln für den freizeithlichen Austausch unter Studierenden vor. Die benötigten Paletten und Polster hierfür werden aus Fachschaftsgeldern bezahlt.

Lageplan und Bilder: [https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10\\_Legislatur/Praesentation-fuer-Finanzantrag-Garten.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Unterlagen/10_Legislatur/Praesentation-fuer-Finanzantrag-Garten.pdf)

#### Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?</b>	1299€
<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	Weitere 2299€ StuRa 954€ FS Theologie
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	5.000€ Dezernat Planung, Bau und Sicherheit 5.000€ badische Landeskirche 10.000€ private Investor*innen
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Nein
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	24.552€

#### Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Gartentischgruppe	598,95€	Die Gartentischgruppe besteht aus einem Tisch und zwei Bänken, die am Boden miteinander verbunden sind. Die Gruppe wird bei einem Möbelhaus bestellt und der Preis umfasst bereits den Versand.

		<p>Wie oben erwähnt stellt sie einen Teil unseres Konzepts für Sitzgelegenheiten dar.</p> <p>Es handelt sich nach unseren Recherchen um die günstigste Möglichkeit einen entsprechenden Arbeitsbereich einzurichten, der trotzdem wetterfest und relativ sicher gegen Randale ist.</p>
Waldsofa	699€	<p>Ein Waldsofa ist besondere Form von Bank, die durch ihre ergonomische Form der Sitzfläche einen besseren Komfort bietet und den Rücken besser stützt. Dadurch ist diese Bank theoretisch auch geeignet für Menschen, die allein im Garten arbeiten wollen.</p> <p>Wir haben uns aus Kostengründen dafür entschieden das Waldsofa als Bausatz zu schreiben und selbst zu montieren. Das Sofa ist massiv aus Holz und dadurch besonders witterungsbeständig und stabil.</p>
Vogelnestschaukel Komplettsset	2.299€	<p>Die Schaukel kommt mit allen für die Montage notwendigen Teilen. Wir werden diese entweder allein oder in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister der theologischen Fakultät montieren. Die Schaukel ist nach DIN 1176 für den öffentlichen Spielbereich geeignet. Die Schaukel bietet besonderen Komfort für Studierende mit Schlossblick und macht den Garten kinderfreundlicher, was aufgrund der besonderen Altersstruktur an der theologischen Fakultät nötig ist.</p> <p>Es wäre teurer alle Teile einzeln zu kaufen und trotzdem den gleichen Standards gerecht zu werden.</p>
Europaletten	500€	<p>Die Europaletten werden von uns noch geschliffen und wetterfest lackiert, bevor sie zu Sofas verbauen. Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen mit den Palettenmöbeln in unserem Fachschaftsraum gemacht, weshalb wir auch im Garten für den entspannten Sitzbereich wieder auf sie bauen.</p>
Palettenmöbel Polster	150€	<p>Damit der Sitzkomfort der Palettenmöbel höher ist hätten wir gerne noch Sitzpolster. Diese sind extra für den Außenbereich, trotzdem werden wir sie entweder in einer gesonderten Kiste oder im Gartenhaus lagern, damit sie länger halten.</p>
Aufbewahrungskisten	100€	<p>Wir brauchen entweder eine größere oder zwei kleinere abschließbare Kisten, um</p>

		Sitzpolster, Picknickdecken und sonstiger Sport- und Spielgeräte sicher lagern zu können. Das Schloss an den Kisten soll ein Zahlenschloss sein, dessen Kombination an der Bibliothekspforte oder im Fachschaftsraum erfragt/gefunden werden kann.
Spielgeräte und Picknickdecken	204€	Trotz der Sitzgelegenheiten bietet der Garten noch viele andere Liegemöglichkeiten auf dem Rasen. Wer also z.B. eher in der Sonne liegen möchte oder wenn sich eine größere Gruppe trifft, die nicht ausreichend Platz auf den Sitzgelegenheiten findet, sind Picknickdecken eine gute Ausweichmöglichkeit. Damit im Garten auch spielerische Bewegung möglich ist wollen wir kleinere Sportgeräte wie Frisbees, Indiaka, Federball u.ä. Auch ein Volleyball soll angeschafft werden, da ein Teil unseres Professoriums regelmäßig dazu einlädt im Miteinander Volleyball zu spielen. Aktuell werden dazu noch selbst mitgebrachte Bälle genutzt.
Renovierung Gartenhaus	20.000€	Das Gartenhaus der theologischen Fakultät ist eine kleinere Hütte im japanischen Jugendstil. Es steht jedoch nicht unter Denkmalschutz. Aktuell ist das Haus nicht benutzbar, da das Dach Löcher hat, sich die Isolation der Wände löst und die Fenster zerbrochen sind. Dieses Projekt übersteigt leider die Fähigkeiten der Studierenden, weshalb wir hierfür externe Firmen beauftragen müssen. Die Finanzierung eines neuen Dachs wurde uns bereits vom Dezernat für Planung, Bau und Sicherheit zugesichert. Wir warten jetzt auf einen finalen Kostenvoranschlag, der aufgrund der vielen unterschiedlichen notwendigen Maßnahmen komplexer ist als wir und die mit dem Voranschlag Beauftragten zunächst angenommen haben. Die 20.000€ hierfür sind also noch nicht final und können sich sowohl nach oben als auch nach unten verändern. Die Finanzierung soll zu Teilen von der badischen Landeskirche und ansonsten von Akteuren der Wirtschaft und privaten Investor*innen getragen werden. Hier besteht bereits Kontakt zu einige potenziellen Spendenden, jedoch warten wir den endgültigen Kostenvoranschlag ab.

<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>24.552€</b>	<p>Auch wenn das Gartenhaus nicht zum Sommer fertig wird, würden wir gerne zeitnah und insbesondere vor der Hausarbeitenphase in den Ferien die restlichen Maßnahmen durchgeführt haben. Wir versuchen die Kosten für die Umgestaltung des Gartens auf möglichst viele Schultern zu verteilen und würden uns freuen, wenn auch der StuRa uns unterstützt.</p>
---	----------------	---

## Diskussion

### 1. Lesung

- Siehe 11.1

### 2. Lesung

- siehe 11.1

## Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 0| Enthaltungen: 2|

## 11.3 Finanzierung eines Vortrags von Ronen Steinke zu Ungleichheit im deutschen Justizsystem (2. Lesung)

**Antragssteller\*in:** FS Jura

### Antragstext:

Der StuRa unterstützt einen geplanten Vortrag der Fachschaft zum Thema ‚Ungleichheit im deutschen Justizsystem‘ mit finanziellen Mittel in Höhe von bis zu 1150 Euro. Der Vortrag wird von Ronen Steinke gehalten und soll sich an alle interessierten Studierenden der Universität Heidelberg richten.

**Haushaltsposten:** 623.01

**Beim StuRa beantragter Betrag:** Maximalbetrag von bis zu 1150 Euro.

### Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg plant die Ausrichtung eines Vortrags von Ronen Steinke zum Thema Ungleichheit im deutschen Justizsystem. Bereits im letzten Semester hatte der Fachschaftsrat Ronen Steinke diesbezüglich kontaktiert und zu einem Vortrag eingeladen. Steinke nimmt ein Honorar von 800 Euro für den Vortrag zuzüglich der Übernahme von Anreise- und Übernachtungskosten. Da der Fachschaftsrat Jura die finanziellen Mittel dafür nicht allein stellen kann, würden wir dafür gerne eine Förderung durch den StuRa hinsichtlich der Honorar- sowie der Anreise- und Übernachtungskosten beantragen. Wir sind der Meinung, dass der geplante Vortrag förderungswürdig ist und für alle Beteiligten einen großen Mehrwert bietet.

Das Vortrag soll sich inhaltlich mit den Ungleichheiten im deutschen Justizsystem beschäftigen. Explizit behandelt er die ungleiche Behandlung von Menschen durch die deutsche Justiz und soll aufzeigen, dass trotz des Grundsatzes „Vor dem Gesetz sind alle gleich“ in der Realität teilweise gravierende Unterschiede in der Behandlung vor dem Gesetz bestehen. Insbesondere werden arm und prekär lebende Menschen bei gleicher Schuld schneller in Haft genommen, haben seltener eine Chance auf eine Aussetzung einer Haftstrafe zur Bewährung und werden häufiger unter verschärfte Strafrahmen gefasst.

Dieses Thema ist zunächst einmal für zukünftige Jurist:innen sehr interessant und hörensenswert, da nicht wenige später einmal selbst für die Justiz arbeiten werden und verstehen sollten, welche Probleme hier immer noch bestehen und woran gearbeitet werden muss um den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes zu verwirklichen. Der Vortrag bietet somit die Möglichkeit einer frühzeitigen Sensibilisierung für das Thema und hat das Potential unter zukünftigen Justizbeamt:innen ein Problembewusstsein zu schaffen.

Daneben soll sich der Vortrag allerdings explizit auch an alle anderen Studierenden der Universität Heidelberg richten. Zum einen, da wir der Meinung sind, dass das behandelte Thema auch für andere Studiengänge einen erheblichen Mehrwert bietet und eine inhaltliche Beschäftigung mit den oben genannten Problematiken sich nicht nur auf die Rechtswissenschaft beschränken sollte. Insbesondere die Bereiche der Politikwissenschaft, Soziologie und den Wirtschaftswissenschaften werden vom Problem der Ungleichheit der Justiz tangiert und eine inhaltliche Auseinandersetzung aus einer nichtjuristischen Perspektive kann helfen die negativen Aspekte dieser Ungleichheit zu beheben. Schließlich ist der Vortrag auch aus einer nichtfachlichen Perspektive für alle anderen Studierenden interessant. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der durchschnittliche Bürger meist wenig Kenntnis über das Justizsystem und potentielle Probleme desselben hat, kann der geplante Vortrag helfen, dieses Wissen auszubauen und gesellschaftlich Druck auf verantwortliche Stellen auszuüben, um diese Probleme zu überwinden.

Der Vortrag soll dementsprechend explizit keine besonderen juristischen Vorkenntnisse über die Rechtswissenschaft bzw. das Justizsystem voraussetzen sondern vielmehr ein breites Publikum ansprechen, gleichzeitig aber auch Jurist:innen ansprechen. Wir sind der Meinung, dass Ronen Steinke für einen solchen Vortrag der ideale Kandidat ist und deswegen auch niemand, der im Zweifel weniger Honorar nimmt, besser geeignet wäre. Ronen Steinke ist promovierter Jurist und gleichzeitig seit einigen Jahren renommierter Journalist für die Süddeutsche Zeitung. In seinen Artikeln und Beiträgen bereitet er juristische Themen auch für ein nichtjuristisches Publikum auf und erklärt rechtliche und rechtspolitische Themen anschaulich einer breiten Leserschaft. Vor der Zielrichtung des Vortrags sind wir überzeugt, dass Ronen Steinke deswegen geeignet ist, einen spannenden Vortrag zu halten, der Jurist:innen wie Nichtjurist:innen gleichermaßen ansprechen wird. Im Gegensatz zu etwaigen Professor:innen der Rechtswissenschaft besteht bei Steinke gerade nicht die Gefahr, dass der Vortrag zu „juralastig“ wird.

Darüber hinaus ist Steinke auch inhaltlich der ideale Kandidat für einen solchen Vortrag. Neben seiner jahrelangen Beschäftigung mit juristischen Themen hat er im vergangenen Jahr ein Buch mit dem Titel „Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich“ veröffentlicht, welches genau die oben genannte Thematik behandelt. Steinke hat somit eine große Expertise auf dem Gebiet und schafft es gleichzeitig das Thema einem breiten Publikum aufzubereiten.

Dem Fachschaftsrat Jura ist bewusst, dass die beantragten Kosten nicht niedrig sind, gleichzeitig sind wir überzeugt, dass der Vortrag dennoch förderungswürdig ist. Zum einen, da wir damit rechnen, dass ein großes, auch nichtjuristisches, Publikum den Vortrag aufgrund der Thematik aber auch der Prominenz von Ronen Steinke hören möchte, zum anderen, weil wir das Thema unterstützenswert finden. Der StuRa hat auch in der Vergangenheit Vorträge zu bestimmten Themen in teils ähnlicher Höhe gefördert. Ein Honorar von 800 Euro ist durchaus hoch bemessen, dies sehen wir allerdings aufgrund der hohen Prominenz und des herausragenden Renommées von Steinke als gerechtfertigt an. Steinke hat bereits auch an anderen Universitäten Vorträge für einen ebenso hohen Betrag gehalten (u.a. am an der Universität Frankfurt) und angesichts der Tatsache, dass kein Vortragender ebenso geeignet wäre (s. oben) ist ein Honorar von 800 Euro im Ergebnis angemessen.

Neben den vom StuRa beantragten Fördergeldern wird der Fachschaftsrat Jura alle weiteren anfallenden Kosten für den Vortrag übernehmen.

### **Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?</b>	<b>Bis zu 1150 Euro</b>
--	-------------------------

<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	1150 Euro plus alle weiteren Kosten, die der Fachschaftsrat Jura aus Eigenmitteln übernimmt.
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	Nichts
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Da wir den Vortrag einem breiten Publikum anbieten wollen, wird der Vortrag kostenlos sein. Einnahmen werden demnach keine kreiert.
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	Bis zu 1150 Euro

#### Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Honorar	800 Euro	800 Euro sind das feste Honorar von Ronen Steinke
Fahrtkosten	Bis zu 200 Euro	Da Steinke aus Berlin anreisen würde, halten wir 200 Euro für eine realistische Einschätzung seiner Fahrtkosten.
Übernachungskosten	Bis zu 150 Euro	Soweit Steinke für den Vortrag für eine Nacht in Heidelberg übernachten wird, halten wir 150 Euro für eine realistische Einschätzung dieser Übernachtungskosten.
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>1150 Euro</b>	

#### Diskussion

##### 1. Lesung

- Alle Fachschaften sind eingeladen
- Projekt von den Kritischen Jurist\*innen unterstützt
- Übernachtungskosten & Honorar sind recht hoch
  - Daran lässt sich wenig ändern

##### 2. Lesung

- Keine Fragen

#### Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 0| Enthaltungen: 7|

## 11.4 Teilfinanzierung des NatWiss-Balls (2. Lesung)

### **Antragssteller\*in:**

Komitee des Naturwissenschaftlerballs 2024 (Fachschaften MoBi, Pharmazie, Chemie/Biochemie, MathPhysInfo, Biowissenschaften)

### **Antragstext:**

Das Konzept des Naturwissenschaftlerballs ist das Zusammenbringen der Studenten der Fachschaften Molekularer Biotechnologie, Pharmazie, Chemie, Biochemie, Mathe, Physik, Informatik und Biowissenschaften. Die Durchführung des Events in diesem Jahr, nach der zweijährigen bedingten Coronapause, war ein voller Erfolg. Von den Teilnehmenden erhielten wir begeisterte Rückmeldung und die Nachfrage nach Tickets überstieg die Erwartungen. Da sehr viele Interessierte aufgrund der begrenzten Kapazität in der Veranstaltungslocation keine Karte erwerben konnten (letztes Jahr mehr als 8 Anwärter pro Ticket), wurde beschlossen die Veranstaltung in einem größeren Rahmen stattfinden zu lassen. Hierbei ist der momentane Planungsstand, die Veranstaltung an 2 Abenden stattfinden zu lassen.

Für die Organisation im Jahr 2023 (für den Ball Anfang 2024) entstanden nach reichlicher Überlegung und Reflexion folgende Schwierigkeiten. Da der Ball einer größeren Anzahl Studierender zugänglich gemacht werden soll, wird mit höheren Kosten seitens der Organisation gerechnet. Diese können nicht allein aus sozial verträglichen Ticketpreisen getragen werden kann. Des Weiteren stellte sich in der vergangenen Sponsorengenerierung eine geringe Bereitschaft von Unternehmen zum Sponsoring heraus. Da für den geringen Geldbetrag im Vergleich zum Gesamtvolumen (letztes Jahr 500 € bei 17000 €) der Mehraufwand zum einen für das Organisationsteam und auch für das Finanzteam immens ist, haben wir uns dieses Jahr entschlossen, kein Sponsoring anzubieten und den StuRa als einzigen Sponsor anzugeben. Vor allem können wir im Falle von zwei Bällen leider nicht damit rechnen, dass die Sponsoren, die uns bereits Geld zukommen lassen haben, doppelt so viel Geld spenden werden. Um für Studierende immer noch einen angemessenen Ticketpreis von 35 € zu ermöglichen und nicht das Risiko einzugehen, in der Organisation finanzielle Verluste zu machen, erbitten wir vom Studierendenrat Fördergelder von maximal 9.000 €.

**Haushaltsposten:** 623.01

**Beim StuRa beantragter Betrag:** 9.000 €

### **Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:**

- Worum geht es in dem Antrag? Was wollt ihr machen?
  - Der Naturwissenschaftsball im Januar 2024/Mai 2024
- An wen richtet sich euer Vorhaben? Welche und wieviele Studierende werden von dem Projekt profitieren?
  - Der Ball wird für alle Naturwissenschaftler\*innen der entsprechenden Fachschaften angeboten und im Heidelberger Schloss ist für 400 Studierende Platz. Durch 2 Durchführungen handelt es sich somit um 800 profitierende Studierende.
- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?
  - Der Naturwissenschaftlerball ist an der Universität Heidelberg bis heute das einzige Event in der Größe und Art, welches Studierenden eine Plattform für Networking und Interaktionen zwischen einzelnen Fachschaften ermöglicht. In den Fachschaften intern stärken Veranstaltungen wie Erstsemestereinführungen und Weihnachtsfeiern den Zusammenhalt zwischen einzelnen Studenten, der Naturwissenschaftsball erweitert diesen Zusammenhalt über die eigene Fachschaft hinaus.
- Warum ist es wichtig/ sinnvoll/hilfreich für die Studierenden der Universität Heidelberg?
  - Die Studierenden werden auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen aufmerksam gemacht, da keine Fachschaft allein von der Anzahl an Personen im Organisationsteam dieses Projekt alleine hätte stemmen können. Durch

den Ball kommen die Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen zusammen, was im späteren Berufsleben auch nicht anders sein wird

- Gibt es bereits ähnliche Projekte? Wenn ja, was spricht für ein weiteres Projekt?
  - Eine weitere Veranstaltung in der Personengröße (400 Personen) sind nach unseren Erkenntnissen der Medizinerball und der Jura Ball im Sommer. Wie die Namen jedoch andeuten, sind diese Bälle intern für die Medizin- und Jurastudierenden vorbehalten. Zudem ist die Zielgruppe des Medizinerballs das Abschlusssemester. Der Ball der Naturwissenschaftler lädt Studierende jeden Semesters ein.

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?</b>	Maximal 9.000 €
<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	Maximal 9000€ + 2000-3000 € von den Fachschaften
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	0 € (das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Sponsoringanfragen auf wenig Zuspruch gestoßen sind, sodass es bei dem großen Gesamtvolumen den Aufwand z.B. alleine für das Finanzteam nicht wert ist)
<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Ticketeinnahmen 26.600 €
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	30.000 bis 35.000 € durch abweichende Servicekosten der letzten Jahre schwierig einzuschätzen

**Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?**

<b>Verwendungszweck</b>	<b>Kosten</b>	<b>Begründung</b>
Miete Königssaal + Heizkosten	6.500 €	Aufgrund des Traditionsaspekts wünschen sich die Studierenden, den Ball im Schloss stattfinden zu lassen, zudem hat sich bei der Recherche in den letzten Jahren ergeben, dass das Schloss die günstigste und am besten zu erreichende Location mit der Personenkapazität in Heidelberg und Umgebung ist (wir würden ungern z.B. auf die Molkenkur oder andere Locations mit ähnlicher Kapazität umsteigen, da sich schon die letzten Jahre über das geringe Kartenkontingent beschwert wurde)
Personal + Equipment Schloss	14.000 €	Service, Stehtische, Bestuhlung (wir müssen das Personal des Schlosses engagieren und der StuRa hat nicht genügend Stehtische und Stühle, um den gesamten Bedarf zu decken, zudem wäre es ein

		immenser Mehraufwand und auch wieder mit weiteren Kosten verbunden, den Teil, den wir über den StuRa beziehen könnten, zum Schloss und wieder zurück zu transportieren)
Zusätzliche Pauschalen	250 €	Veranstaltungshaftpflichtversicherung da wir die Kosten nicht alleine tragen können, falls etwas passiert, müssen wir eine Haftpflichtversicherung abschließen und die weiteren sind vom Schloss vorgegeben
Musik	5300 €	Band
Musik	800 €	DJ
Musik	1340 €	GEMA
Musik	400 €	Technik
Dekoration	400 €	Blumen, Pralinen, Ball Blumengesteck für das Ambiente und einen symbolischen Ball für den Beginn des Balls (auf diesem können dann auch alle am Abend unterschreiben)
Verpflegung und Dankesgeschenke	400 €	Der Band und den Helfern, z.B. bei der Garderobe wird Verpflegung gestellt und es wird auch Tanzeinlagen geben und für alle soll es dann z.B. Merci als Dankesgeschenk geben
Ticket- und Plakatedruck	250 €	Wir müssen Tickets verkaufen, die kontrolliert werden können, zudem wollen wir für das Event auch in Form von Plakaten Werbung machen
Steuern	600 €	Wir müssen Steuern zahlen, wenn wir Einnahmen haben.
<b>Gesamt</b>	<b>31.000 €</b>	

**Weitere Informationen:**

Die Ticketeinnahmen und die Ausgaben (bis auf Dekoration, da man diese mehrfach verwenden kann) sind für zwei Bälle errechnet, ein Ball kostet folglich die Hälfte.

**Weitere Informationen:**

Die Ticketeinnahmen und die Ausgaben sind für zwei Bälle errechnet, ein Ball kostet folglich die Hälfte.

## Diskussion

### 1. Lesung

- Verkauf geht an Studis der Naturwissenschaften, diese können aber 2 Tickets kaufen, bei 2 Veranstaltungen könnte mehr allgemeines Kontingent zur Verfügung stehen
- Veranstaltung richtet sich primär an Fachschaften der Naturwissenschaften
- Wie viel würde ein Ticket kosten?
  - Ticketpreis mit 35 € kalkuliert
- könnt ihr es Naturwissenschaftenball nennen
- Wieviel wird beantragt?
  - 9000€ für 2 Bälle
- Letztes Mal lag der Ticketverkauf in der Vorlesungszeit
  - Optimierungen geplant
- Werden Reservierungen möglich sein?
  - Bis jetzt kann ohne Absprache mit Fachschaften noch keine Aussage getroffen werden
- Sparsamkeit - Veranstaltung auf Schloss wirkt dekadent, sollte nicht von allen Studis bezahlt werden
- Ende der Debatte per GO-Antrag

### 2. Lesung

- Viel Geld für Vernetzung
- wenig Vernetzung in heißem Raum mit lauter Musik
- Ball für 800 Leute für viele FSen, viele Fachschaften verbindet
- Medizinerball ist nicht nur Medizinern vorbehalten
- Sommerfest der CATS-Fachschaften unter 3000€

### GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

Mehrheit auf Sicht, 5 Nein, 3 Enth

### Abstimmung:

| Dafür: 13 | Dagegen: 4 | Enthaltungen: 8 |

## 12 weitere Finanzanträge

### 12.1 Finanzierung der Verpflegung für die BDV des BAS (1. Lesung)

*gemeinsam mit TOP 6.5 behandelt*

#### Antragssteller\*in: Referat für internationale Studierende

#### Antragstext:

Der StuRa finanziert die Verpflegung zur Durchführung der dreitägigen Bundesdelegiertenversammlung (BDV) des Bundesverbands Ausländischer Studierender (BAS) in Heidelberg vom Abend des 01.09.2023 bis zum 03.09.2023 mit 600€.

**Haushaltsposten:** Bewirtungskosten und Lebensmittel: 750.01

**Beim StuRa beantragter Betrag:** 600€

#### Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Der Bundesverband Ausländischer Studierender (BAS) setzt sich bundesweit für die Rechte und

Interessen ausländischer Studierender gegenüber der Politik in Deutschland ein und die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg ist ein Mitglied des Verbands.

Die letzte Bundesdelegiertenversammlung (BDV) fand im Februar in Mainz statt mit einer Nachfolgeversammlung in Frankfurt a.M. Dies ist den RefKonf-Protokollen vom 28.02. und 18.04. zu entnehmen.

Was auch den Protokollen zu entnehmen ist, ist, dass das Referat für internationale Studierende sich bei beiden Veranstaltungen dafür einsetzte, dass die nächste BDV in Heidelberg stattfindet. Das soll dafür sorgen, dass Heidelberg sich nicht nur weiter und besser mit anderen Studierendenschaften vernetzen kann, sondern dieses Jahr auch eine aktivere Rolle in seiner Mitgliedschaft im BAS einnimmt.

Bei der BDV in Mainz und Frankfurt a. M. war die Neuwahl des BAS-Vorstands ein zentraler Punkt. Dies wird in Heidelberg nicht der Fall sein, da die zweite BDV des Jahres - die wir abhalten wollen - rein thematisch würde. Somit ist unser Fokus der Austausch über Probleme und Belange internationaler Studierender mit den anderen Studierendenschaften. Die VS Heidelbergs soll sich bestimmte thematische Schwerpunkte sowie ein Abendprogramm überlegen. Dabei gibt es bereits Vorschläge, wie z.B. das nahliegende Thema der Studiengebühren für Nicht-EU-Studierende sowie als Abendprogramme eine Postkoloniale Stadtführung und ein Spieleabend.

Finanziell kommt nicht viel auf die VS der Universität Heidelberg zu, da nur die wenigsten Mitgliedsstudierendenschaften an den BDVs teilnehmen. In Mainz wurde man am ersten Tag zu einem Abendessen in einem Restaurant eingeladen, was eine Tradition ist, die auch wir entsprechend guter Gastfreundschaftsregeln fortführen wollen. Um einen recht großen Puffer zu gewährleisten, schlägt das Referat für internationale Studierende vor je 25€ für 25 Personen - also insgesamt 500€ - für dieses Essen zu planen. Vermutlich wird jedoch weniger wirklich ausgegeben werden. Dazu kommen Snacks wie Salzstangen, Chips und dergleichen, für die das Referat weitere 50€ für die drei Tage beantragen möchte - wieder mit einem Puffer im Sinn. Für den Spieleabend als Abendprogramm (am 02.09.) kommen noch weitere 50€ dazu für Pizza, die wir anbieten wollen. Das ergibt also Verpflegungskosten von 600€.

**Bei Tagungen und Vortragsreihen und dergleichen mit einreichen bzw. aufführen:**

	01.09.2023 (Freitag)
18:00	Ankunft und Kennenlernen
20:00	Abendessen (auf VS-Kosten) & Postkoloniale Stadtführung
	02.09.2023 (Samstag)
Vormittag	Frühstück im Hotel Gruppenarbeit zu bestimmten Themen (Pause zwischendurch)
Nachmittag	
Abend	Tagesabschluss Abendessen & Spieleabend
	03.09.2023 (Sonntag)
Vormittag	Frühstück im Hotel Reflektion und inhaltliche Arbeit
Nachmittag	Mittagessen (auf eigene Kosten) Abreise

**Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:**

<b>Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?</b>	600 €
<b>Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?</b>	600€
• Abendessen des ersten Tages und weitere Verpflegung	
<b>Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?</b>	

<b>Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?</b>	Nein
<b>Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts</b>	600€

### Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Abendessen des ersten Tages	500€	Gastfreundschaftliche Tradition der BAS-BDV
Weitere Verpflegung	100€	
<b>Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)</b>	<b>600€</b>	

### Weitere Informationen:

Eingereicht werden sowohl ein Finanzantrag als auch ein Antrag auf Durchführung der BDV selbst.

### Diskussion

#### 1. Lesung

- Verpflegungsrichtlinie eingehalten?
  - Höhe des Finanzantrages just in case, falls doch 40 Leute kommen

## 12.2 Finanzierung Vernetzungsevent

**Antragsteller\*in:** Kirsten Heike Pistel (BfH)

### Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Durchführung eines weiteren FS-Vernetzungstreffens im Sommersemester 2023 am 5. Juli 2023 mit 200 Euro für Verpflegung

**Haushaltsposten:** 750.01

**Antragsvolumen:** 200 Euro

### Begründung:

FS-Vernetzungstreffen sind eine sehr wichtige und gute Sache. Da relativ viele Leute kommen, ergibt sich im Anschluss immer noch eine angeregte Diskussion im Anschluss. Wenn hierbei etwas zu essen gereicht wird, werden die Gespräche produktiver, zumal viele direkt nach ihren Seminaren herbeieilen und keine Zeit haben, zwischendrin etwas zu essen zu kaufen.

Es wäre schön, wenn sich Leute finden, die vorher gemeinsam Essen zubereiten (und dabei schon ins Gespräch kommen).

Es ist nicht absehbar, wieviele Leute kommen werden. Diese Planung geht von ca. 30 Personen aus.

### Diskussion

- durch Ende der Sitzung vertagt

## 13 Sonstiges